

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 28 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 13. Juli 1956

Hochdruck auf Regierung und Parlament

NS-Amnestie noch vor den Sommerferien

Trotz Urlaubs- und Sommerzeit ist das politische Geschehen noch sehr rege. Regierung und Parlament haben derzeit manche Arbeit zu leisten und unter Hochdruck müssen einige schon vor den Wahlen angekündigte Maßnahmen erledigt werden. Außerdem hat der Ausgang der Wahl verschiedene Maßnahmen erfordert. So mußte der Ministerrat die Gründung einer Gesellschaft beschließen, der die Verwaltung der verstaatlichten Unternehmungen übertragen wird. Die Gesellschaft wird die Bezeichnung „Österreichische Industrie- und Bergbauverwaltung“ tragen. Einige Verordnungen, die sich mit dem neuen Bundesheer befassen, mußten entworfen und dem Hauptausschuß zugeleitet werden. Justizminister Dr. Tschadek, Unterrichtsminister Dr. Drimmel und Sozialminister Proksch brachten mehrere ihre Ressorts betreffende Gesetzentwürfe vor den Ministerrat. Auch das Parlament findet für seine Sitzungen am 18., 25. und voraussichtlich 27. ds. ein reichliches Arbeitsprogramm vor. Die Ausschüsse haben bis dorthin zahlreiche Re-

gierungsvorlagen zu bearbeiten, u. a. das sogenannte Kompetenzgesetz, das die Neuverteilung der Kompetenzen der Bundesregierung auf Grund der Koalitionsverhandlungen festlegt. Der Hauptausschuß hat u. a. folgende Vorlagen zu bearbeiten: Vermögensverfallsamnestie, Veräußerung von unbeweglichem Bundes Eigentum, Einfuhr der von der Ausgleichsteuer befreiten Gegenstände im zweiten Halbjahr 1955, Verordnung über den verlängerten ordentlichen Präsenzdienst im Bundesheer, Verfassungsgesetz über teilweise Aufhebung des Verbotsgesetzes 1947 und des Nationalsozialistengesetzes, Generalamnestie für politische Verbrechen. Die innenpolitische Arbeit in so später Zeit steht hauptsächlich unter den Auswirkungen der Wahlen, durch die verschiedene ungelöste Fragen unerledigt blieben oder durch die Versprechen und Zusagen eingelöst werden müssen u. a. die Aufhebung der NS-Gesetze, wodurch viel Unrecht gutgemacht werden soll, das Gehaltsgesetz der Bundesangestellten und wirtschaftliche Fragen, z. B. die Milchpreisfrage.

Günstige Vorbedingungen für die weitere Entwicklung unseres Landes

Bundeskanzler Ing. Raab gibt die Regierungserklärung ab

Bundeskanzler Ing. Raab gab am 4. ds. vor dem Nationalrat in Anwesenheit des Bundespräsidenten Dr. Körner die Regierungserklärung ab, die keine Sensationen brachte, jedoch einen optimistischen Ausblick in die Zukunft eröffnete. Der Bundeskanzler gab vorerst einen geschichtlichen Rückblick auf die Entwicklung Österreichs seit 1945. Er erklärte: So wie alle Regierungen seit 1945 ist auch die neue Regierung eine Koalitionsregierung. Sie wird die bewährte Zusammenarbeit fortsetzen. Die beiden Parteien haben sich entschlossen, auch weiterhin die Verantwortung gemeinsam zu tragen. Der Bundeskanzler begründete dann die Errichtung eines Landesverteidigungsministeriums. Er sagte in diesem Zusammenhang: Das Heer darf nur seinen militärischen Aufgaben dienen und auf keinen Fall für irgendwelche politische Aktionen mißbraucht werden. Sodann sprach er über die Neuorganisation des Rundfunks und erörterte ferner die Unterstellung der verstaatlichten Betriebe unter die Kompetenz der gesamten Regierung. Sodann behandelte er die künftige Wirtschaftspolitik. Die Stabilität unserer Währung muß die wichtigste Voraussetzung für die weitere gesündere Entwicklung unserer Wirtschaft bleiben. Es wird die höchste Verpflichtung der neuen Regierung sein, darüber zu wachen, daß der Geldwert in gleicher Höhe erhalten wird. Nur eine stabile Währung sichert die Spareinlagen, fördert die Kreditgebarung und sichert dem Arbeiter einen entsprechenden Lebensstandard für seinen Lohn sowie den hohen Stand unserer sozialen Gesetzgebung. Ich bitte das Hohe Haus, sich auch von diesen Erwägungen leiten zu lassen, wenn Forderungen an die Bundesregierung herangezogen werden. Wir müssen von allen unseren Bevölkerungsschichten Disziplin verlangen, und zwar sowohl in den Preisen als auch bei den Löhnen. Österreichs Wirtschaft ist glücklicherweise in einer Aufwärtsentwicklung begriffen. Nach Erörterung der Wichtigkeit des Gleichgewichtes im Staatshaushalt besprach der Bundeskanzler Steuerfragen. Die Ergebnisse der verstaatlichten Betriebe und der Förderzins für das Erdöl sollen zur weiteren Senkung der Lohn- und Einkommensteuer verwendet werden. Als wichtigste Angelegenheit bezeichnete der Bundeskanzler die Frage des deutschen

Eigentums und die Schaffung der Volksaktie. Das Steuersystem soll, vor allem für die kleinen Gewerbetreibenden, durch weitere Pauschalierungen vereinfacht werden, die Steuertarife sollen weiter gesenkt werden. Unter lebhaftem Beifall beider Regierungsparteien versprach der Bundeskanzler den öffentlichen Angestellten, daß ihre Bezüge im Rahmen der Möglichkeiten des öffentlichen Haushaltes bald vollvalorisiert werden sollen. Das Bundesstraßennetz soll erweitert und verbessert werden. Da das erste Drittel der Autobahn Wien—Salzburg vor der Vollendung steht, ist es an der Zeit, ein

zweites Autobahnnetz vorzubereiten. Die zweite Autobahn soll von Wien über Graz und Klagenfurt nach Tarvis (Italien) führen, der Abschnitt Wien—Wiener-Neustadt soll bald in Angriff genommen werden. Eine besondere Aufgabe der Regierung wird die Förderung des Wohnhausbaues sein, dafür sollen im Budget weiterhin umfangreiche Mittel zur Verfügung gestellt werden. Die Lösung des Wohnungsproblems ist die dringende Forderung unserer Zeit. Für die Bauern kündigte der Bundeskanzler ein Landwirtschaftsgesetz an, dann sagte er, daß die Frage des Milchpreises rasch geregelt werden müsse. Für die Bauern und für die Selbständigen in Gewerbe und Handel müsse auch bald eine Altersvorsorge geschaffen werden. Die Nationalsozialisten-Gesetzgebung soll endgültig beseitigt werden. Nach der Besprechung von Einzelfragen der Sozial- und der Kulturpolitik ging der Bundeskanzler zur Außenpolitik Österreichs über. Österreichs völkerrechtliche Stellung, sagte er, ist durch seine Neutralität bestimmt. Sie wird in Zukunft die Richtlinie unserer Außenpolitik sein. Die Neutralität erlegt dem einzelnen Staatsbürger keine ideologischen Bindungen auf. Bei der Besprechung der Außenpolitik sagte der Bundeskanzler, daß auf die Beziehungen zu Italien noch immer der Schatten des Problems Südtirol liegt. Es müßte für Italien leicht sein, im Geiste des Pariser Abkommens diese Frage zu lösen. Ich verweise, so führte der Kanzler aus, auf die einwandfreie Lösung der Nationalitätenfrage in der Schweiz. Hier wird der Volkscharakter aller Bewohner gesichert. Auch Österreich tut dies gegenüber seinen Minoritäten. Es ist das erste Lebensrecht eines Volkes, seine Muttersprache zu erhalten. Der Bundeskanzler schloß seine Rede u. a. wie folgt: Ich kann mit Genugtuung feststellen, daß in dieser Regierungserklärung weder von schweren wirtschaftlichen Sorgen noch von Unfreiheit und Unterdrückung zu sprechen war. Günstige Vorbedingungen für die künftige Entwicklung Österreichs sind in jeder Hinsicht gegeben. Deutsch ist unsere Muttersprache, aber unser Vaterland heißt Österreich. In Wien liegt die deutsche Kaiserkrone, die jahrhundertlang von österreichischen Fürsten getragen wurde. Aber immer hat Österreich seine Aufgabe im Zentrum des alten Kontinents nicht nur für sich, sondern für ganz Europa zu erfüllen gehabt. Wir erfüllen damit unsere Aufgabe als Europäer in und für Europa.

Hilfe für Ostösterreich

Kredite für das Kleingewerbe und die Fremdenverkehrsbetriebe

Die Vereinigten Staaten haben 700 Millionen Schilling aus Counterpartmitteln für Österreich freigegeben, die mit den 350 Millionen Schilling der US-landwirtschaftlichen Überschußgüteraktion, zusammen also 1050 Millionen Schilling, die Regierung in die Lage versetzen, ihr produktionssteigerndes Investitionsprogramm durchzuführen. Bei der Verteilung dieser Mittel werden diesmal die Bundesländer Niederösterreich, das Burgenland und das nördliche Oberösterreich, also die ehemalige Sowjetzone, besonders berücksichtigt werden. Diese Gebiete sind bei der Zuteilung von Marshall-Plan-Mitteln etwas zu kurz gekommen. Ihre Industrie und das Gewerbe haben durch Kriegs- und Nachkriegszeit am schwersten gelitten. Zunehmendes Gewicht wird auf die Befriedigung der Kreditbedürfnisse zur Verbesserung und Ausgestaltung der mittleren und kleineren Betriebe gelegt werden. Dafür sind Kreditbeträge von 50.000 bis 300.000 S für das Gewerbe und eine Kreditsonderaktion für Kleinbetriebe mit Krediten bis zu 70.000 S vorgesehen. Auch kleine Gast- und Beherbergungsbetriebe, Fuhrwerker, Friseur, Kraftfahrzeug-Service und Schmierstationen werden in die Aktion aufgenommen. Gewerbekredite bis zu 300.000 S werden auch an chemische Putzereibetriebe gewährt. Mehr Mittel als bisher sollen auch zur raschen Befriedigung des Nachholbedarfes der niederösterreichischen und Wiener Frem-

denverkehrsbetriebe eingesetzt werden. Im Sektor der Landwirtschaft wird besonderes Augenmerk der Stärkung der kleinbäuerlichen Betriebe durch Kredithilfe bei Grundkäufen zugewendet werden. Ebenso werden der Ausbau landwirtschaftlicher Wirtschaftsgebäude und die Aufschließung, Aufforstung und Mechanisierung der Forstwirtschaft Unterstützung erfahren.

Die Länder brauchen Geld

In Linz tagte unter dem Vorsitz von Landeshauptmann Dr. Gleißner eine Konferenz der Finanzreferenten sämtlicher Bundesländer. Die erhöhten Ausgaben der Länder, denen keine entsprechende Einnahmenerhöhung gegenüberstehe, lassen befürchten, heißt es in einem Kommuniqué, daß wichtige Aufgaben der Länder nicht genügend berücksichtigt werden können. Gefordert wird eine neue Aufteilung der Mineralölsteuer und eine Erhöhung der Länderanteile. Mit Rücksicht auf die steigenden Defizite der Krankenanstalten wird dringend die Inkraftsetzung des Krankenanstaltengesetzes gefordert. Die Flüssigmachung des im Jahre 1955 vom Finanzminister zugesagten Bundesbeitrages in der Höhe von 50 Millionen Schilling würde eine gewisse Entlastung der Träger der Krankenanstalten darstellen.

Nachrichten

A U S Ö S T E R R E I C H

Die Schauspielerin Ilse Exl, seit 1941 Leiterin der von ihrem Vater Ferdinand Exl gegründeten Exl-Bühne und selbst eine begnadete Schauspielerin, erlag 49-jährig einem schweren, unheilbaren Leiden in Innsbruck. Schon als Kind stand Ilse Exl auf den Brettern des Theaters ihres Vaters.

Der Narkosearzt des Steyrer Krankenhauses Dr. Günther Hofflehner, der im Mordfall der Krankenschwester Fluch verdächtigt war und freigesprochen wurde, wurde als Narkosearzt dem Allg. Krankenhaus Linz zugeteilt.

Das Hauptmünzamt wird in den nächsten Monaten die 25-Schilling-Silbermünze mit der Abbildung Mozarts in verstärktem Maße ausprägen. Insgesamt sollen im heurigen Jahr 5 Millionen Stück der Mozart-Gedenkmünze in Umlauf gebracht werden, die dadurch auch als gewöhnliches Zahlungsmittel in Erscheinung treten dürfte.

Im Tauerntunnel explodierte am 2. ds. ein auf einem offenen Güterwagen verladener, mit Benzylchlor gefüllter Glasballon. Die Dämpfe breiteten sich im Tunnel aus und zwangen den Blockwärter in der Tunnelmitte, seinen Posten zu verlassen. Um jede Gefährdung von Reisenden und Personal auszuschließen, wurde der Tunnel für den gesamten Verkehr gesperrt und nach ärztlicher Überprüfung nach zwei Stunden wieder freigegeben.

Kleiner politischer WELTSPIEGEL

Österreich — Vereinte Nationen: Der Generalkommissär der Vereinten Nationen Dr. Dag Hammarskjöld ist auf seiner Auslandsreise in Wien eingetroffen. Er konferierte mit Außenminister Dr. Figl und den Staatssekretären Dr. Kreisky und Prof. Doktor Gschnitzer.

Westdeutschland: Der westdeutsche Bundestag hat das Wehrdienstgesetz verabschiedet. Dafür stimmten 270 Abgeordnete der CDU, CSU, DP, und FVP, 106 Abgeordnete der SPD, und BHE, dagegen. 20 Abgeordnete der FDP, enthielten sich der Stimme. — Verteidigungsminister Blank erklärte, daß von den 500.000 Mann, die einberufen werden sollen, 450.000 der NATO zur Verfügung stehen sollten, die restlichen 50.000 würden die Verbindungslinien sowie den Nachschub in der Bundesrepublik zu sichern haben. — Bundeskanzler Adenauer wurde bei seinem Staatsbesuch in Rom von Papst Pius XII. in einer Sonderaudienz empfangen. Der Papst empfahl hiebei dem deutschen Volk, angesichts der fast „übermenschlichen Belastung“ durch die Teilung Deutschlands die gleiche Geduld zu üben wie der Bundeskanzler.

USA. — Nationalechina: Der amerikanische Vizepräsident Nixon hat Generalissimo Tschiangkaischek eine Botschaft des Präsidenten Eisenhower überreicht, in der Nationalchina der dauernden amerikanischen Unterstützung versichert wird. In der Botschaft heißt es, der internationale Kommunismus verändere seine Taktik von Zeit zu Zeit, doch liege bisher kein Beweis für eine Änderung seiner Ziele vor.

Satellitenstaaten: Das politische Leben in den Satellitenstaaten steht gegenwärtig im Zeichen von Machtkämpfen innerhalb der kommunistischen Parteien. Besonders in Polen, der CSR, und Ungarn liefert die alte Stalinistengarde den Verfechtern neuer Ausrichtung hartnäckige Abwehrkämpfe. In Polen soll der polnische Tito Gomulka wiederkommen, in Ungarn soll Rakosi und in Prag Staatspräsident Zapotocky abtreten.

Großstadtkinder in Bergnot

Am 9. ds. verstieg sich eine Gruppe von 16 Grazer Kindern im Alter zwischen acht und dreizehn Jahren bei einem Ausflug auf den 2215 Meter hohen Reitinggipfel in den Vordernberger Alpen. Der achtjährige Werner Haslauer stürzte ab und fand den Tod. Die Kinder waren auf einem Ferienaufenthalt. Bei dem Ausflug wurden sie von einer Erzieherin begleitet. Die Frau kannte offenbar den Weg nicht gut genug. Sie irrte in einer Höhe von 1200 Meter vom Pfad ab und geriet mit den Kindern in die Rannawände. Als der achtjährige Werner abstürzte, blieben die anderen Kinder verängstigt und hilflos in den Felsen stehen. Bergrettungsmänner brachten die Kinder ins Tal und borgen den toten Knaben. Spätabends kam die ganze Gruppe todmüde und zitternd in das Quartier zurück.

Vier weitere Bergunfälle ereigneten sich während des Wochenendes. Drei davon verliefen tödlich und zwar am Dachstein, am Schoberstein und im Reichensteingebiet.

Das Wiener Trinkwasser wird auch weiterhin mit Chlor versetzt bleiben. Schon vor 30 Jahren wurde die Forderung nach einer Chlorung von namhaften Hygienikern erhoben. Zur Zeit der Errichtung der ersten Hochquellenleitung waren das Rax- und Schneeberggebiet noch dünn besiedelt. Heute aber sind diese Berge das Ziel zahlreicher Touristen, eine Verunreinigung des Wassers schon an der Quelle sei daher sehr leicht möglich. Bakteriologische Untersuchungen können wohl eine Wasserverschlechterung feststellen, doch sei es dann meist schon zu spät. Deshalb müsse als Vorbeugung die Chlorung erfolgen.

Mordalarm gab es kürzlich in Sillian (Osttirol), als der 36jährige Hotelpartier Eduard Rainer vor dem Haus des Bauern Fink mit schweren Schädelverletzungen tot aufgefunden wurde. Eine Gerichtskommission stellte fest: Rainer hatte bis in die späten Nachtstunden in einigen Gasthäusern gezecht und wollte offenbar in dem Haus, vor dem er den Tod fand, ein Mädchen besuchen. Zum Fensterlin benutzte er einen Heuaufzug, von dem er abgerutscht und mit dem Kopf voraus etwa drei Meter tief abgestürzt sein dürfte.

Der Städtebund verlangte vor kurzem bei einer Tagung in Kapfenberg den Vorrang für Fußgänger auf Zebrastreifen. Dieser erhöhte Schutz vor den Gefahren des Fahrzeugverkehrs auf bestimmten, besonders gekennzeichneten Übergängen soll im neuen österreichischen Straßenpolizeigesetz verankert werden.

Auf dem 2100 Meter hohen Krippenstein wurde die zweite Teilstrecke der Dachsteinseilbahn eröffnet. Sie führt von der Schönbergalm in sieben Minuten auf den Krippenstein, von dem sich dem Besucher ein unvergleichlicher Ausblick auf die 40 Quadratkilometer umfassende Felswildnis und Gletscherwelt des Dachsteinmassivs bietet. Bei der Eröffnung wurde mitgeteilt, daß bis zum letzten Weltkrieg Österreich erst 12 Personenseilschwebebahnen zählte. Ende 1955 aber gab es in Österreich 31 Seilschwebebahnen, 62 Sessellifte und 4 Standseilbahnen. Damit steht Österreich an erster Stelle unter allen europäischen Ländern.

Ein tragisches Ende nahm das Hochzeitsböllerschießen in Limberg im Lavanttal. Als ein geladener Böller nicht losging, versuchte der 23jährige Jungbauer Hubert Poms mit einem spitzen Gegenstand die Ladung anzubohren. Dabei löste sich ein Schuß, der Poms in den linken Oberschenkel drang. Der Schwerverletzte wurde in das Krankenhaus Wolfsberg gebracht.

Im Haus seiner Eltern in Biberbach stürzte dieser Tage der zweijährige Helmut Grubhofer in ein Gefäß mit 20 Liter heißer Aschenlauge. Der Bub erlitt lebensgefährliche Verbrennungen aller drei Grade.

AUS DEM AUSLAND

Das Tokio-Symphonieorchester hat den Wiener Dirigenten Eduard Strauß eingeladen, die Leitung von 15 Konzerten in der japanischen Hauptstadt und in einigen Großstädten zu übernehmen. Für dieses Gastspiel, das sich über drei Monate erstrecken wird, wurden sechs verschiedene Programme ausgearbeitet, die auf Wunsch der Gastgeber eine ausgesprochen „wienerische Note“ erhalten haben. Vor allem ist man in Japan auf die Interpretation der Werke von Johann Strauß Vater und von seinen Söhnen Johann, Josef und Eduard durch den Nachfahren der berühmten Wiener „Walzerdynastie“ neugierig.

Der italienische Schriftsteller Giovanni Papini ist im Alter von 75 Jahren an den Folgen einer Lungenentzündung gestorben. Papini hatte seinen Weltruhm unter anderem mit den beiden Werken „Das Leben Christi“ (1921) und „Der heilige Augustinus“ (1930) begründet. Papini, in seiner Jugend Anarchist und Atheist, fand mit 39 Jahren zum katholischen Glauben.

Auf dem Dhaulagiri, 500 Meter unter dem Gipfel des 8176 Meter hohen Himalajariesen, wehen die Flaggen Deutschlands, Frankreichs, Italiens, der Schweiz, Chiles und Argentiniens. Sie wurden von der argentinischen Expedition gesetzt, der es kürzlich gelungen war, den Berg bis zu einer Höhe von 7600 Meter zu ersteigen. Der Leiter der Expedition, Emiliane Huerta, erklärte, seine Expedition habe mit der Flaggensetzung alle Nationen, deren Expeditionen durch Vordringen der Argentinier das Vordringen ermöglicht haben, eine Anerkennung aussprechen wollen.

Eine der reichsten Frauen Großbritanniens, die 75jährige Miß Rachel Parsons, wurde in der Nähe ihres Besitzes in New-Market tot, wahrscheinlich ermordet, aufgefunden. Die Frau war unter dem Namen „Die große Dame der Rennen“ bekannt und Eigentümerin von rund 20 Vollblutrennpferden gewesen.

300 Zigeuner spielten in Budapest auf ihren Geigen schwermütige Weisen am Grabe Sandor Buras, des berühmtesten Primas aller ungarischen Zigeunerkapellen. Mehr als 35.000 Personen begleiteten den Zigeunerprimas auf seinem letzten Weg. Sandor Bura starb im Alter von 75 Jahren.

Am 9. ds. brach über die ägäische Inselwelt die größte Erdbebenkatastrophe seit Jahrzehnten herein. Heftige Erdstöße, die eine Energie entwickelten, die der Explosion von 10.000 Atombomben entspricht, erschütterten den Boden und brachten eine Unzahl von Gebäuden zum Einsturz. In einer unbeschreiblichen Panik stürzten die Bewohner ins Freie und zitterten bei jedem der kleineren darauffolgenden Erdstöße um ihr Leben. Das Zentrum des Bebens war die Insel Santorin, ein kleines Eiland, ca. 200 Kilometer südöstlich von Athen gelegen. Von den meisten der malerischen Ortschaften steht heute nur mehr ein rauchender

Trümmerhaufen. Die Zahl der Toten beträgt über 50, vermißt werden noch bei 100 Personen, 4000 sind obdachlos.

In nächster Zeit soll mit dem Bau eines großen Wasserkraftwerkes beim Eisernen Tor an der Donau begonnen werden. Das geplante Kraftwerk, dessen Baukosten mit rund 300 Milliarden Dinar und dessen Bauzeit mit zehn Jahren veranschlagt werden, soll beim Kanal von Sip errichtet werden und eine Kapazität von 12 Milliarden Kilowattstunden jährlich haben. Der für den Betrieb notwendige Stausee soll das Niveau der Donau so weit heben, daß ein Verkehr von Hochseeadampfern bis zu 5000 Bruttoregistertonnen auf der Donau bis Belgrad möglich wäre.

In Muskegon im amerikanischen Staat Oregon stürzte sich ein Zirkuslöwe, der während der Pausen zwischen den Vorstellungen in einem Hinterhof des Zirkusbauhauses an einer Kette lag, auf ein dort spielendes zweijähriges Mädchen und nahm vor den Augen des entsetzten Vaters den Kopf des Kindes in sein Maul. Der Vater warf sich auf den Löwen und es gelang ihm, sein Knie und seine Arme zwischen die Kiefer des Tieres zu zwängen. Mit schweren Schädelverletzungen mußte das Kind in sehr ernstem Zustand ins Spital gebracht werden. Der Vater erlitt einen Nervenschock.

Eine Inderin, die sich mit einem Bündel Heu auf dem Heimweg befand, sah sich auf einem schmalen Bergpfad plötzlich einem Tiger gegenüber. Nachdem sie sich von ihrem ersten Schreck erholt hatte, hielt sie das Heubündel als Schild vor sich und ging auf den Tiger zu. Der Tiger, der wohl noch niemals ein wandelndes Heubündel gesehen hatte, wich verdrückt bis an den Rand des Weges zurück. Kurz entschlossen, schleuderte die Frau das Bündel mit aller Kraft nach dem Raubtier und Tiger und Heu stürzten in den Abgrund.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

STADT WAIDHOFEN A. Y.

Geburten. Das hiesige Standesamt verzeichnet folgende Geburten: Am 28. Juni ein Mädchen Gertrude der Eltern Rudolf und Aloisia Lietz, Schmiedemeister, Ybbsitz, Haselgraben 35. Am 1. Juli ein Mädchen Monika der Eltern Engelbert und Josefa Lengauer, Straßenwärter, Hollenstein, Dorf 57. Am 2. Juli ein Mädchen Christa Maria der Eltern Josef und Aloisia Ecker, Schmiedemeister, Seitenstetten, Dorf 208. Am 2. Juli ein Mädchen Helga der Eltern August und Anna Leikam, Hilfsarbeiter, Waidhofen, Wienerstraße 15. Wir gratulieren!

Todesfälle. Am 5. Juli verschied der gew. Sensenschmied und Rentner Anton Luger, Waidhofen, Weyerstraße 80, im Alter von 89 Jahren. Luger war noch einer von der alten Garde der Sensenschmiede, der noch eine bessere Zeit für dieses einst blühende Handwerk erlebt hatte. An seinem Begräbnisse, das am 7. ds. stattfand, beteiligten sich zahlreiche ehemalige Arbeitskollegen, Freunde und Bekannten. GR. Griesenberger hielt ihm am offenen Grab einen herzlichen Nachruf, das Bläserquartett spielte einen Trauerchoral. — Knapp vor Blattschluß erreichte uns die traurige Nachricht, daß in Wien am 7. ds. der Postbeamte i. R. Josef Steinbach im 63. Lebensjahre einem schweren Leiden erlegen ist. Die sterbliche Hülle des Verstorbenen wird von Wien nach Waidhofen überführt und am 14. ds. um 15.30 Uhr von der städt. Aufbahnhalle aus am hiesigen Friedhof beigesetzt. R. I. P.

Ärztlicher Sonntagsdienst für das Gebiet Waidhofen und Böhrerwerk. Sonntag den 15. ds.: Dr. Stefanie Pongratz.

Feuerwehr-Sonntagsdienst am 15. ds.: Wilhelm Weiß und Josef Schweiger.

Persönliches. Am 13. ds. hat an der Universität Wien Fr. Elisabeth Schatzl, Tochter des Oberger. Schatzl der Firma Ruthner, zum Magister der Pharmazie spondiert. Unsere besten Glückwünsche!

Theater. Samstag den 21. ds. um 20 Uhr bringt die Waidhofener Volksbühne im Inführ-Saal die dreiaktige pikante Komödie „Hexenschuß“ von Maria und Ladislaus Bush-Fekete als 25. Bühnenwerk zur Aufführung. Alle Freunde der heiteren Muse kommen diesmal voll und ganz auf ihre Rechnung. Sonntag den 22. ds., ebenfalls um 20 Uhr, gelangt noch einmal das Schlagerlustspiel „Rendezvous in Wien“ in neuer Besetzung zur Aufführung. Für beide Vorstellungen sind bereits Karten im Vorverkauf in der Papierhandlung Kappus-Ellinger erhältlich.

Mit der Volksbühne ins Salzkammergut. Auf Einladung der Kurverwaltung Bad-Aussee gastiert die Volksbühne am 2., 3. und 4. August im dortigen Kurhaus mit den bewährten Lustspielen „Rendezvous in Wien“, „Hexenschuß“ und „Matura“. Die am Mittwoch den 1. August beginnende Gastspielreise soll zu-

gleich eine kleine Erholung und Entschädigung für die jahrelange, uneigennützig Tätigkeit der ausübenden Mitglieder sein. Die Reise wird mit dem großen Autobus Holzinger durchgeführt. Die Route berührt sämtliche Salzkammergütseen. Es sind noch einige Sitzplätze zum Preis von 100 S für Nichtmitglieder frei und wollen sich Interessenten beim Ybbstaler Fernfahrtbüro bis 20. Juli anmelden. Für die Mitreisenden werden auch Privatquartiere besorgt.

Kennt du Waidhofen? Das Fremdenverkehrsamt der Stadt veranstaltet am Sonntag den 15. ds., Punkt 9 Uhr abends, im Heimatsaal (Museum), Oberer Stadtplatz, einen Farblichbildervortrag unseres Lichtbildkünstlers Karl Piaty unter dem Titel „Kennt du Waidhofen?“ Hiezu sind besonders unsere Sommergäste eingeladen. Eintritt ist frei. Platzkarten sind in der Konditorei Piaty, Unterer Stadtplatz, erhältlich.

Motorrad-Straßenrennen. Am Sonntag den 15. ds., Beginn 14 Uhr, findet das bereits angekündigte Straßenrennen für Motorräder mit und ohne Beiwagen statt. Die Strecke verläuft in der Peripherie der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, ist 2 km lang und wird von den einzelnen Klassen jeweils mit 15 Runden befahren. Die Läufe aller Klassen zählen zur Bundesmeisterschaft der ÖMRV. Es ist daher die gesamte österreichische Elite am Start und werden spannende und sportlich gute Kämpfe erwartet. Es sind bereits 55 Nennungen eingegangen. Die Spitze des schweren Feldes wird von Staatsmeisterschaftsanwärter Gerold Klinger auf BMW 500 angeführt; ihm folgen in den anderen Klassen Grimus, Maxwald, Trella, Wollanek, Thhammer, Grundböck, Dürnecker, Aschauer, Autengrubler etc. etc. Es sind jeweils 10 bis 12 Startende in jeder Klasse, in den Beiwagenklassen jeweils 6. Es werden folgende Rennen gefahren: Solo bis 125, 250, 350, 500 ccm und Beiwagen bis 500 und über 500 ccm. Für die Nachwuchsfahrer hat der Veranstalter ein Sportmaschinenrennen ausgeschrieben, zu dem sich auch aus der Umgebung zahlreiche Sportfahrer gemeldet haben.

25 Jahre Fleischhauerei Alfons Weber. Vor einigen Wochen schon beging Alfons Weber, der weit über die Grenzen unserer Stadt bekannte Fleischhauer, gewissermaßen eine „Silberhochzeit“. Vor 25 Jahren nämlich entschloß sich der gebürtige Tiroler, seine Zelte in unserer Stadt aufzuschlagen und hat damals mit Waidhofen sozusagen den „Bund fürs Leben“ geschlossen. Aus kleinen Anfängen heraus betrieb er am Unteren Stadtplatz einen Fleischerladen, übernahm dann vier Jahre später den Melzerschen Gasthof „Zum goldenen Stern“ und übersiedelte gleichzeitig mit seiner Fleischhauerei in das Lokal am Freisingerberg. Nimmermüder Fleiß, Tatendrang und ein gerüttelt Maß an Tüchtigkeit zeichnen den „Alfonsch“, wie er von seinen Bekannten genannt wird, aus. Diese Rührigkeit machte es ihm immer wieder möglich, seine Betriebe auszubauen und zu modernisieren, was schließlich in

Eindrucksvoller Verlauf des öö. Landespfadfinderlagers 1956

Im schönen Steyrtal bei Aschach a. d. St. eröffnete am 2. ds. der oberösterreichische Landesfeldmeister Dr. Friedrich Fuchs in einer zündenden Ansprache an die Jugend das oberösterreich. Landeslager 1956. Die in- und ausländischen Flaggen gingen hoch. Das Lager wurde von vielen prominenten Persönlichkeiten des öffentlichen und geistlichen Lebens besucht. Der Eltern- und Gästebesuchstag am Sonntag den 8. ds. wies dank des schönen Wetters einen Rekordbesuch auf. Auch viele Jugendverbände besuchten in geschlossenen Gruppen unter Führung ihrer Funktionäre das Lager. Die Hauptattraktion bildete ein junger amerikanischer Negerpfadfinderführer durch seine musikalischen Darbietungen. Auch die Lagerzeitung „Der Knoten“ fand reißenden Absatz. Von früh morgens bis mittags fanden zahlreiche Lagermessen statt, die alle gut besucht waren. Für die Waidhofener zelebrierte unser Kurat Hochw. Franz Weiß die Lagermesse. Viele Photos wurden gemacht und unseren Freunden in aller Welt verschickt. Nachmittags fand in der Waldarena der übliche Lagerzirkus statt, der trotz der drückenden Schwüle einen Massenbesuch aufwies. Man sah sehr schöne Handfertigkeiten und sportliche Leistungen. Waidhofen a. d. Ybbs fiel angenehm durch die lebende Pyramide und die Niggersongs auf. Den Höhepunkt bildete die Flieger-schule, das Chinesengartlein und ein Boxkampf um den goldenen Boxhandschuh. Innviertel—Amerika. Bundesfeldmeister Weissensteiner aus Wien hat die anwesenden Eltern und Gäste, in den Heimattorten zu erzählen, was sie bei den Pfadfindern gesehen haben. „Man hört sehr häufig bei den Erwachsenen, die heutige Jugend taue zu nichts, habe keine Ideale, sei unwillig, rotte sich zusammen, überfalle Kassenbeamte und Chauffeure, um mit der Beute ein leichtes Leben zu führen; oh, diese Halbstarke gibt es, doch Gott sei Dank nicht allzu viele. Dagegen gibt es eine andere Jugend, die sich ebenfalls zusammenrottet, mit den Buschmessern bewaffnet unsere heimatlichen Dschungel durchforscht, freiwillig nach bestmöglichen Gesetzen lebt und jedem die Hand reicht, der guten Willens ist. Das sind die Pfadfinder, für die gibt es keine Paragraphen und Fenstergitter.“ Nun folgte ein Lagerumrundung und stolz zeigten unsere Pfadfinder ihre vielen schönen neuen Zelte, die sie der Gefebfreudigkeit der Waidhofener, Zeller, Zell-Arzberger und Windhager Bevölkerung verdanken. Dieses Landeslager dauert noch bis Freitag den 13. ds. und wir wollen hoffen, daß unsere Jugend gestärkt an Körper, Geist und Seele wieder wohlbehalten in ihren Heimattorten eintrifft. Rasch verfliegen die schönen Stunden und wir bestiegen nach einem Abschiedslied unter der Leitung unseres Obmannes d. AR. Reg. R. Dir. Josef Kornmüller den Postautobus und fuhren an dem schönen Ort Christkindl vorbei nach Steyr. Diese alte Eisenstadt wurde eingehend besichtigt, die schönen Barockbauten bewundert. Nach kurzer Erfrischung gings mit lustigen Liedern im Bus heimwärts. Hier sei vor allem unserer Wölflingsmutter vom Aufsichtsrat, Frau Anna Baumgarten, herzlicher Dank gesagt, die diese Reise so vortrefflich organisierte. Die Eindrücke von dieser Lagerbesuchsfahrt werden noch lange in aller Erinnerung bleiben.

nicht unbedeutendem Maße der Wirtschaft und in der weiteren Folge der Allgemeinheit zugute gekommen ist. Alfons Weber gilt darob in allen Kreisen der Bevölkerung als ein tüchtiger und vor allem großzügiger Geschäftsmann. Nun hat er seinem Schaffensdrang die Krone aufgesetzt. Vor zwei Jahren begann er am Freisingerberg mit dem Bau eines schönen Hauses, in dem nun Hotelzimmer, ein neues Verkaufslokal und ein moderner Fleischhauereibetrieb untergebracht wurden. Über diesen Bau, der sich so recht ins Gesamtbild unserer Stadt einfügt und dem „Rathausviertel“ zur wirklichen Zierde gereicht, haben wir in unserem Blatt schon mehrmals berichtet. Wiederum hat Weber eine Reihe einheimischer Firmen beschäftigt und hier vor allem die Betriebe: Baumeister Ing. Schrey als Baufirma und weiters die Betriebe Becke, Blaschko, Buchmayr, Eibner, Gerhart, Hörmann, Kaltenbrunner, Leimner, Newesely, Talos, Winter, Bildhauer Kunibert Zinner und an auswärtigen Firmen: van Berkel AG., Eckelt, Grill u. Grobmann, Hoffmann und Laska u. Söhne. Am vergangenen Samstag den 7. ds. wurde nun, von vielen schon ungeduldig erwartet, das neue Verkaufslokal eröffnet. Es entstand hier ein Geschäft, das nach den modernsten Richtlinien, gepaart mit bestechender Eleganz errichtet wurde. Von der Außenfassade angefangen über das Verkaufspult bis zu den Kühlvitriolen, Kühl- und Tiefkühlanlagen stoßen wir immer wieder auf wohlgedachte Zweckmäßigkeit und modernste Einrichtung. Der Entwurf für das Geschäftsportal und dessen dezente Eingliederung in das Stadtbild stammt von Architekt Dipl. Ing. Karl Hyra. Wenn wir heute

Österr. Jugendmeisterschaften der Leichtathleten im Waidhofer Alpenstadion

Ein sehr bedeutendes sportliches Ereignis für ganz Österreich hat sich am Wochenende in Alpenstadion zu Waidhofen abgewickelt und zwar die österreichische Jugendmeisterschaft in der Leichtathletik. Bei dreihundert jugendliche Sportler aller Sportverbände hatten sich eingefunden, um in ehrlichem Ringen Höchstleistungen in allen Sparten zu erzielen. An allen Kampftagen herrschte prächtiges Wetter und das festlich beflaggte Stadion bot einen herrlichen An- und Ausblick. Leider war die Beteiligung der Öffentlichkeit daran nur gering, was wohl auch an der mangelnden Propaganda gelegen war. Die Jugend hätte in diesem schönen Wettstreit mehr Anerkennung und Ansporn verdient, vor allem da die Leichtathletik bester Sport ist und Auswüchse, die leider auf anderen Sportgebieten vorkommen, nicht kennt. Wie wir hören, fühlen sich die jugendlichen Leichtathleten in unserer Stadt sehr wohl.

Nachstehend die Ergebnisse: Sportlich gesehen war diese Jugendmeisterschaft besonders erfolgreich, da nicht weniger als acht österreichische Jugendrekorde erzielt werden konnten und zwar: 600 m weibl. Jugend: Hollaus, KSV, Ortmann, 1.47,9 Min. 110 m Hürden männl. Jugend: Flaschberger, Union Alt-Brigittenau, 15,0 Sek. Stabhochsprung männl. Jugend: Gratzler, Amateure St. Veit, 3,61 m. Hammerwerfen männl. Jugend: Thun, WAF, Wien, 52,62 m. 3.000 m männl. Jugend: Klaban, Reichsbund Wien, 9,01,8 Min. 200 m Hürden männl. Jugend: Flaschberger, Union Alt-Brigittenau, 26,2 Sek. 3×1.000 m-Staffel männl. Jugend: Union West-Wien, 8,04,8 Min. Die erfolgreichsten Athleten waren Elfi Geist, WAC., Grazer, Amateure St. Veit, Schwarzgruber, Union Kath. Jugend, und Flaschberger, Union Alt-Brigittenau, die alle gleich zwei Jugendmeistertitel erringen konnten, besonders zu erwähnen ist dabei Flaschberger von der Union Alt-Brigittenau, der mit seinen Leistungen gleich zwei Jugendrekorde fixieren konnte. Die international wertvollste Leistung bot

allerdings Thun vom WAF, mit einem Hammerwurf von 52,62 m. Auch die übrigen Leistungen waren durchwegs gut, so daß man von einem deutlichen Aufschwung in der österreichischen Jugend-Leichtathletik sprechen kann, trotzdem liegt Österreich immer noch unter dem europäischen Leistungsdurchschnitt. In den weiteren Disziplinen siegten: 100 Meter männl. Jugend: Schwarzgruber, Union Kath. Jugend, 10,9 Sek. 100 m weibl. Jugend: Geist, WAC., 12,6 Sek. Kugel, männl. Jugend: Ratzer, Union Neuhausen, 14,0 m. Speer, weibl. Jugend: Kleinowitz, WAC., 36,10 m. 80 m Hürden, weibl. Jugend: Rupprecht, KSV, Ortmann, 12,2 Sek. 200 m männl. Jugend: Schwarzgruber, Union Kath. Jugend, 22,6 Sek. Hochsprung weibl. Jugend: Seebacher, KAC., 1,46 m. Weitsprung, weibl. Jugend: Flegel, ULC, Linz, 5,41 m. 200 m weibl. Jugend: Geister, WAC., 25,6 Sek. Diskus, weibl. Jugend: Wellan, Union Alt-Brigittenau, 31,84 m. 400 m männl. Jugend: Stocker, Union Krems, 52,8 Sek. Speerwerfen, männl. Jugend: Pöschacker, WAF., 50,94 Meter. Weitsprung, männl. Jugend: Gratzler, Amateure, St. Veit, 6,61 m. 4×100-m-Staffel, männl. Jugend: WAC., 46,2 Sek., übrigens ein neunter österreichischer Jugendrekord. Hochsprung, männl. Jugend: Kunauer, Klagenfurter LC., 1,73 m. 4×100-m-Staffel, weibl. Jugend: Union West-Wien, 52,8 Sek. Diskus, männl. Jugend: Jahn, Kapfenberger SV., 40,66 m.

Für Waidhofen ist noch die Feststellung aller Wettkämpfer, daß die Anlagen im Alpenstadion durchwegs in ausgezeichnetem Zustand waren, erwähnenswert. Die Abwicklung dieser großen Veranstaltung lag in den bewährten Händen des ASKÖ Waidhofen. Waidhofen hat mit dieser tadellos durchgeführten Großveranstaltung einmal mehr bewiesen, daß es sportliche Veranstaltungen jeder Art zu organisieren versteht und es ist nur zu hoffen, daß in absehbarer Zeit wieder eine solche Leichtathletikveranstaltung an Waidhofen a. d. Ybbs vergeben wird.

vielleicht den Rahmen der Berichterstattung gesprengt haben, so geschieht dies, um das Jubiläum einer Firma mitzufeiern, die aus unserer Stadt einfach nicht wegzudenken ist. Möge es Alfons Weber und mit ihm seiner tüchtigen Gattin Maria noch viele Jahre gegönnt sein, die „feinsten Würstchen“ und manches „Achtele“ den Waidhofnern und auswärtigen Gästen zu verkaufen.

Österr. Alpenverein, Jugendgruppe. Die Alpenvereinsjugend nimmt an der AV-Hauptversammlung 1956 in Krems in einem Zeltlager vom 26. August bis 2. September teil. Eine Reihe schöner Halb- und Ganztagswanderungen sind vorgesehen. Die Sektion Waidhofen a. d. Y. stellt zwei Zelte zur Verfügung. Außerdem ist eine bedeutende Fahrtenbeihilfe aus Mitteln der Jugendgruppe bzw. der Sektion vorgesehen, so daß die Teilnahme auf keine finanziellen Schwierigkeiten stößt. Meldung der Jugendlichen so bald als möglich im Geschäft Bohatschek, Hoher Markt. Es werden acht Teilnehmer ausgewählt — Bergführung auf den Großen Buchstein: Abfahrt am Sonntag den 15. ds. um 4.40 Uhr. Führung H. Woitsch. Näheres im Schaukasten.

TV. „Die Naturfreunde“ — Bergwanderungen. Lugauer: Abfahrt am Samstag den 14. ds. um 15.30 Uhr von der Haltestelle. Decken mitnehmen. Führer: Franz Fuchs. Tamischbach: Abfahrt: Samstag den 14. ds. um 13.10 Uhr vom Hauptbahnhof. Führer: Helmut Hofreiter. Gäste willkommen!

Pfadfindergruppe — Aufsichtsratsitzung. Am Montag den 16. ds. findet im Gasthof Pillgraben-Stumföhl eine Aufsichtsrats-Festsitzung statt, bei der in Vertretung des Präsidenten Hofrat Doktor Josef Parisini der Obmann des AR, Reg.Rat Direktor Josef Kornmüller acht verdienten Freunden unserer Bewegung das Dankabzeichen mit Urkunde verliehen wird. Wir bitten die Damen und Herren des Aufsichtsrates von Waidhofen, Zell und Umgebung zuverlässig um 20 Uhr zu erscheinen. Vom Landeskörpers Niederösterreich sind die Insignien für diesen Festakt bereits eingetroffen. Anschließend gemütliches Beisammensein.

Kriegsopferverband. Wir geben unseren Mitgliedern bekannt, daß ab Juli bis 30. September wieder eine Schuhaktion stattfindet. Die Bezugscheine können an den Sprechtagen in der Zeit von 9 bis 11 Uhr im Gasthaus Reitbauer abgeholt werden. Zu beziehen sind die Schuhe beim Schuhmachermeister Sepp Wochner, Hoher Markt. Nächster Sprechtag am Sonntag den 22. Juli.

Ganz kurz. Nach der neuesten Statistik kommt in Waidhofen auf 16 Personen ein Motorrad. In Österreich steht Waidhofen nach Eisenstadt an zweiter Stelle. — Mit Schulschluß, Beginn der Urlaubszeit und Eintreten besseren sommerlichen Wetters sind nun schon Sommergäste in recht stattlicher Anzahl ein-

getroffen. — „Was ist mit dem Schulbau?“ wird immer wieder gefragt. Sollen unsere Kinder noch einige Jahre in den unzulänglichen Schulräumen des Salesianerheimes unterrichtet werden? — Kleinere Veränderungen in der Stadt: Im Wetterhäuschen auf dem Oberen Stadtplatz steht nun ein Bergmännchen. Wer etwas vom Wetter wissen will, kann dies bei einem Parterrefenster am Rathaus erfahren. Der Stock im Eisen hat seinen Standplatz verändert und ist an der dem Unteren Stadtplatz zugekehrten Seite des Stadtturmes angebracht worden. — Beim Gasthaus „Zur Rose“, über dessen reizvolle Erneuerung der Außenfassade und den moderneren Ausbau wir später berichten werden, sieht man wieder das alte und renovierte Steckschild. — Einige Straßen im äußeren Stadtgebiet gleichen seit dem letzten Unwetter mehr Geröllhalden als gepflegten Wegen. Man sollte doch bald die ärgsten Mißstände beheben. — Besonders gefällig und farbenfroh zeigen sich jetzt die Blumen längs der Geländemauer in der Ybbsitzerstraße, beim Stadbrunnen und in anderen Anlagen im Stadtgebiet. — Am vergangenen Sonntag herrschte in unserem Parkbad Hochbetrieb. Das Bad war zum Bersten voll. Die Wassertemperatur erreichte 20 Grad. Die Höchsttemperatur im Stadtgebiet betrug im Schatten 28,4 Grad.

KONRADSHHEIM

Konradshheimer Musikkapelle. Vom Schreiber des Artikels über die Konradshheimer Musikkapelle erhielten wir nachstehende Zeilen: Es sei nur noch kurz erwähnt, daß der Schreiber des angeführten Berichtes als Nichtortsangehöriger gar nicht beabsichtigte, speziell über Konradshheim Kritik zu üben. In der allgemeinen Feststellung über das Schwinden von bodenständiger Eigenart und bäuerlichem Brauchtum sowie von der fortschreitenden Verstädterung suchte er die Ursache darin, daß es vielerorts an der segensreichen Einflußnahme jener berufenen Kreise mangelt, welche von altersher die Entwicklung im dörflichen Lebenskreise gelenkt haben.

ST. GEORGEN I. D. KLAUS

Kriegerdenkmalweihe. Unter großer Beteiligung der Pfarrgemeinde und vieler auswärtiger Gäste erhielt am Sonntag den 8. ds. das neu geschaffene Kriegerdenkmal seine kirchliche Weihe. Am Vormittag zelebrierte der hochw. P. Urdl den festlichen Gedenkgottesdienst für die Gefallenen beider Weltkriege. Zur feierlichen Weihe des Denkmals hatten die Musikkapelle, die Freiw. Feuerwehr, die Festgäste, der Denkmalbauausschuß sowie die Heimkehrer beim Pfarrhof Aufstellung genommen, um gemeinsam zum Denkmal zu marschieren. Obmann Steinbichler konnte in seiner Begrüßungsansprache als Festgäste Sr. Gnaden, den hochw. Prälaten Dr. Springer, Stiftsabt von Seitenstetten, den

Festredner, hochw. P. Urdl, Kapuzinerpater aus Wien, den Ortspfarrer hochw. P. Reiter sowie die Bürgermeister von Waidhofen-Stadt Kohout und Waidhofen-Land Ing. Hänslers samt Gemahlinnen begrüßen. Außerdem begrüßte er den Lehrkörper sowie die Vertretung der Fa. Neu aus Amstetten, die in verhältnismäßig kurzer Zeit die Tafeln mit Aufschrift in gediegener Ausführung lieferte. Schließlich galt sein Gruß den Heimkehrerkameraden und allen jenen, die gekommen waren, Zeugen der erhebenden Feier zu sein. Er sprach den Dank und die volle Anerkennung jenen aus, die den Bau planten und durchführten. Der Pfarrbevölkerung dankte er für die geleisteten finanziellen Opfer, die in anerkennenswerter Weise zum allergrößten Teil gerne gebracht wurden. Das von der Schülerin Rosa Irxnermaier bestens vorgetragene Gedicht an die Gefallenen trug zur Verschönerung der festlichen Weihstunde bei. Der Festredner, Kapuzinerpater und ehemalige Frontsoldat P. Urdl zeigte das Heldentum und den Heldentod der braven Heimsöhne in tiefergreifender Art auf und richtete an alle die Mahnung, der Heimat in unvergänglicher Treue verbunden zu sein, so wie es die Heimsöhne waren, die ihr Leben in treuer Pflichterfüllung für uns geopfert haben. Die feierliche Weihe unter geistlicher Assistenz nahm sodann Sr. Gnaden der hochw. Prälat Dr. S. Springer vor. Während die Musikkapelle das Lied vom „Guten Kameraden“ intonierte und drei Böllerschüsse in den Bergen verhallten, legten je ein Heimkehrer des ersten und des zweiten Weltkrieges am Denkmal einen Eichenlaubkranz nieder. In den nachfolgenden Ansprachen der Bürgermeister Kohout und Ing. Hänslers gedachten diese in würdigen Worten der gefallenen Heimsöhne. Ein feierlicher hl. Segen beschloß die eindrucksvolle Weihe. Da anderweitig verpflichtet gewesen, kam leider etwas verspätet der Bezirkshauptmann von Amstetten, Oberregierungsrat Dr. Lindermann mit Gemahlin zu uns, um ebenfalls durch seine Anwesenheit seine Anteilnahme zu bezeugen. Es sei hier nochmals allen jenen gedankt, die zur Schaffung und Gestaltung des würdevollen Denkmals und der Feier beigetragen haben. Hier sei auch dem hochw. Prälaten Dr. Landlinger für seine bereitwillige Beratung gedankt, ebenso für die sinnvolle Formulierung der Aufschrift. Besonderer Dank gebührt auch dem Obmann des Bauausschusses Steinbichler, der die schwere und ehrenvolle Aufgabe übernommen und in so anerkennenswerter Weise erledigt hat. Die Heimatpfarre wird ihren lieben Gefallenen ein ehrendes Andenken bewahren!

Feuerwehrwettkampf. Bei den anläßlich des Landesfeuerwehrtages in Waidhofen ausgetragenen Wettkämpfen trat auch von unserer Wehr eine Kampfgruppe unter Führung ihres Feuerlöschkommandanten Steinbichler an und konnte in dem Bewerb um das bronzenne Kampfabzeichen dieses mit der guten Leistung von 320 Gupunkten erringen. Wir beglückwünschen unsere Wehr zu diesem Erfolg, besonders die Männer der Kampfgruppe mit ihrem rührigen Feuerlöschkommandanten.

BÖHLERWERK

Geburtstag. Die Witwenrentnerin Frau Maria Schatz, Böhlwerk Nr. 16, feierte am Donnerstag den 5. ds. ihren 80. Geburtstag. Unter den Gratulanten

Die kleine und große Ybbstalbahn

Die sehenswerte Liliput-Eisenbahn am Bahnhof zu Großhollenstein ist schon viel und oft ob ihres kühnen landschaftlichen Aufbaues und geländekundigen Schöpfers vom Publikum bewundert worden. Der Stationsvorstand als Erbauer hat seine freie Zeit diesem Steckenpferd gewidmet. Ein Ventil für etwa vorhandene rudimentäre Anlagen oder unerfüllte Wünsche aus der Jugendzeit muß der Mensch, sofern er keine anderen Sorgen hat, haben, um sein inneres Gleichgewicht zu erhalten. Der eine baut sich einen Zirkus, der andere schnitzt Krippenfiguren oder sammelt Münzen, Marken oder Mineralien, kurz, er baut sich eine Lieblingswelt und dünkt sich in ihr als schaffender Gott. Der Erbauer der Großhollensteiner Kleinbahn aber betrachtete sich als richtiger Herrgott, denn er türmte Felsen und schneebedeckte Grate, schuf Almen und grüne Moosmatten mit weidenden Herden, ließ muntere Bächlein kleine Mühlen treiben, die in echte (nicht Spiegel-) Seen mündeten, baute Aussichtswarten, Kapellen und Kirchen sowie ganze Villenviertel und Lagerhäuser und kopierte das Sägewerk Gleiß. Die zierliche elektrische Kleinbahn fährt ihre Lasten über schwindelnd hohe Brücken und Viadukte à la Semmering in eilendem Tempo und es braucht doch eine geraume Zeit, bis das Züglein alle landschaftlichen Gegenden und Tunnels durchfahren hat, um am „Hauptbahnhof Kleinhollenstein“ wieder zu halten. Diese Modellbahn eines überaus geschickten Bastlers erinnerte mich an die wirkliche Ybbstalbahn, die vor 60 Jahren ihre Jungfernfahrt von Waidhofen nach Großhollenstein antreten konnte. Die neuen Waggons waren mit Exzellenzen und hohen Beamten von

Selbstmörderische Wettfahrt mit dem Tod

Eine Wettfahrt, die zwei Burschen am Montag den 9. ds. mit ihren Motorrädern austrugen, mußte der eine von ihnen mit dem Leben bezahlen. Der 23-jährige Spenglermeister Franz Kreipl und der 22-jährige Mechanikergehilfe Franz Stangl rasten mit ihren Maschinen zwischen Lunz am See-Bahnhof und Ortsmitte über einen unabgeschränkten Bahnübergang, obwohl sich im selben Augenblick ein Güterzug näherte, dessen Lokomotivführer ununterbrochen Warnsignale gab. Franz Kreipl prallte in voller Fahrt gegen den Zug und blieb mit einer Schädelzertrümmerung tot liegen. Franz Stangl wurde vom Zug erfaßt und 40 Meter weit mitgeschleift. Er wurde mit einem Schädelbasisbruch und inneren Verletzungen ins Krankenhaus Scheibbs gebracht. Der Zug konnte mit 25 Minuten Verspätung seine Fahrt fortsetzen.

befand sich auch Bürgermeister Franz Bruckner und die Gemeinderätin Maria Nöhner, welche die Glückwünsche der Gemeindevertretung Sonntagberg überbrachte und einen Geschenkkorb überreichte. Der Jubilarin, die auf ihr Alter noch sehr rüstig ist, wünschen wir noch recht viele Jahre Gesundheit und Zufriedenheit!

SONNTAGBERG

Motor-Cross. Vor mehreren tausend Zuschauern veranstaltete der ÖAMTC-Zweigverein Haag auf dem Sonntagberg ein Motor-Cross. Der äußerst schwierige Kurs wies drei Sprunghügel und Steigungen bis zu 70 Prozent auf. Stundenlang vor dem Rennen dröhnten Fahrzeuge aller Art in großer Zahl den Berg hinauf. Es gab interessante Kämpfe, vor allem in der schweren Klasse zwischen Kaudela und Muck, die letzterer schließlich durch seine rasanten Talfahrten für sich entschied. Die schnellste Runde fuhr Kaudela in 1:08,0. Nach den Ausscheidungsläufen in der Klasse bis zu 175 ccm — hier war ein Massenandrang von Startern zu verzeichnen — konnten die über 10 Runden gehenden Entscheidungsläufe ausgetragen werden. Die Strecke erwies sich für diese Kategorie als zu schwer, viele Konkurrenten mußten in den letzten Runden entweder aufgeben oder ihre Maschinen über die steilsten Stücke des Terrains schieben. Die Sieger in den verschiedenen Klassen waren: Bis zu 175 ccm: 1. Huber, DKW., 12:47,0; 2. Josl, DKW. Bis 250 ccm: 1. Schmid, Maico 277, 12:49,2; 2. Josl, DKW 175. Bis 500 ccm: 1. Muck, Matschless 350, 11:41,4; 2. Kaudela, Matschless 500. Handikap: 1. Schmid, Maico 277, 12:14,6; 2. Kaudela, Matschless 500, 12:18,8. Während die Zuschauer nach der Veranstaltung in Massen zu Tal fuhren, erfolgte im Hotel Gaßner die Preisverteilung. Der außerordentlich schöne Tag lockte selbst aus weiter Ferne viele Fremde auf den Sonntagberg. Die alljährliche Motorradsportveranstaltung auf dem Sonntagberg wird bald zur Tradition werden, nur würde so manches günstiger sein, wenn auf straßenbaulichem Gebiet noch etwas mehr getan werden könnte.

Kino Gleiß. Samstag den 14. ds.: „Eine Frau genügt nicht?“ Sonntag den 15. ds.: „Der Pfarrer von Kirchfeld“. Mittwoch den 18. ds.: „Der neue Sheriff“.

noch höheren Ämtern, Hofräten und kaiserlichen Räten, Bürgermeistern und Ehrenbürgern voll besetzt. Endlich, nach mancherlei Hindernissen und Zwischenfällen, die sich nun einmal bei einem Bahnbau auch heute noch ereignen, konnte im Sommer 1896 die Eröffnung und Weihe der ersten Teilstrecke Waidhofen-Großhollenstein bei schönem Wetter stattfinden. Aber mit des Geschickes Mächten... Amtlich wird bekanntgegeben: Die für den 12. Juli 1896 angesetzte Eröffnung der Ybbstalbahnstrecke Waidhofen—Hollenstein wird verschoben, weil Mängel an der Maschine festgestellt wurden. In Großhollenstein stellte sich weiters heraus, daß, als man die Maschine in den Heizraum fahren wollte, die Einfahrt bzw. das Tor des Heizhauses sich als viel zu klein erwies. Die Lokomotive wurde nämlich viel breiter geliefert, als ursprünglich bekanntgegeben wurde. Am 9. Juli 1896 ersuchte Bürgermeister Dr. v. Plenker die geehrten Bewohner der Stadt, am 15. Juli zur stattfindenden Eröffnung der neuen Ybbstalbahn die Häuser zu beflaggen und zu schmücken. An diesem Tage konnte Baron Plenker den Eisenbahnminister Ritter von Guttenberg sowie den Statthalter Graf Kielmannsegg feierlichst begrüßen. In Großhollenstein empfing die Exzellenzen und Festgäste der dortige Bürgermeister Glöckler. Um 5 Uhr nachmittags fand beim „Goldenen Löwen“ ein Festbankett mit vielen Trinksprüchen der Honoratioren statt. — Die große Ybbstalbahn wurde aus öffentlichen und privaten Mitteln geschaffen. Als aber der Erbauer der kleinen Spielzeughahn für die Besichtigung und Inbetriebsetzung derselben von den Reisenden bescheiden um freiwillige Spenden auf einem kleinen Täfelchen ersuchte, fuhr der Bannstrahl des heiligen Bürokratismus in die armselige Konservenbüchse und zertrümmerte sie.

Beseitigt die Verunstaltungen des Ortsbildes

Wir entnehmen den „Mitteilungen der Handelskammer Niederösterreich“ nachfolgende Zeilen, die auch für die breitere Öffentlichkeit von Interesse sind. Es heißt dort u. a.: Wenn man durch einzelne niederösterreichische Gemeinden kommt, könnte man glauben, daß erst am letzten Sonntag Wahlen in den Nationalrat stattgefunden haben. Plakate und hingeschmierte Aufschriften verunzieren Hauswände, Steinmauern und Bretterwände. Die Gastwirte müssen ihren Einfluß in der Gemeindestube geltend machen und den Bürgermeister veranlassen, diese Verunzierungen zu entfernen. Wo es einen Verschönerungsverein gibt, könnte auch dieser die Initiative ergreifen. Für diese Aktion genügen zehn Hände, ein paar Wassereimer, ein paar Bürsten und für die Kleckereien, die besonders hartnäckig haften, einen Topf mit Farbe, um die störende Schrift zu übermalen. Bei dieser Gelegenheit könnte man überhaupt die Gemeinde ein wenig entrümpeln. Oft gibt es gerade bei den Ortschaften Müll- und Abfallhaufen, die alles andere als einladend wirken. Der Fremdenverkehr bringt der ganzen Gemeinde Geld,

aber man muß auch etwas dazu tun. Die Gäste werden an anderen Orten verwöhnt und wer sich nicht bemüht, wird höchstens die Gäste auf den Straßen, die er mit seinen Steuergeldern zu erhalten hat, durchfahren sehen. Nicht nur die Landschaft, auch das Straßenbild innerhalb einer Gemeinde kann eine starke Anziehungskraft ausüben. Wie schön sind doch alte, schmiedeiserne Handwerkszeichen über den Geschäftseingängen, originelle Wegweiser, wie etwa in Göstling a. d. Ybbs oder dezente Sgraffitoaufschriften über den Geschäften, wie etwa in Herzogenburg. Große Reklame tafeln, die für Büstenhalter oder Waschmittel werben, gehören entfernt. Wie störend der Unfug mit den Reklame tafeln entlang der Straßen wirken kann, beweisen am besten die italienischen Straßen, die ein längeres Befahren zum Martyrium machen. Auch auf diese Entwicklung müssen Bürgermeister und Gemeinderat ein wachsames Auge haben. Nur solche Werbetafeln haben eine Berechtigung, die dem Passanten durch ihren Hinweis dienen, also Hinweise auf Gasthöfe, Hotels, Autoreparaturwerkstätten und Tankstellen.

ROSENAU A. S.

Promotion. Dkfm. Friedrich Hochstätger hat am 12. ds. im Festsaal der Hochschule für Welthandel in Wien zum Doktor der Handelswissenschaften promoviert. Dr. F. Hochstätger war schon während seiner Studienzeit ein kleiner Weltenbummler, sein Bericht im Vorjahr „Mit Autostopp nach Lappland“ in unserem Blatt dürfte noch in bester Erinnerung sein. Wir gratulieren herzlich!

Lichtfeier. In den letzten Jahren hat sich das Ortsbild von Rosenau durch die Errichtung der Gemeindefestbauten sowie durch sanitäre Anlagen und Schaffung sauber gepflegter Grün- und Blumenflächen wesentlich verändert. Neben diesen bereits geschaffenen Einrichtungen erhielt nun der Ort eine neue moderne Straßenbeleuchtung wie man sie in der Provinz wohl selten finden wird. Samstag den 7. ds. wurde diese neugeschaffene Lichtanlage zum erstenmal eingeschaltet. Aus diesem Anlaß konzer tierte abends die Arbeiter-Musikkapelle Kematen unter der Stabführung des Kapellmeisters Wünsche vor dem Gemeindehaus. Der Gemeinderat versammelte sich zur selben Zeit zu einer schlichten Feier im Gemeindeamt und die Chefs und Arbeiter der Firmen Franz Kopf, Elektromeister, und Ing. Franz Wedl, Baumeister, welche die Beleuchtungsanlagen herstellten, fanden sich zu einer gemütlichen Stunde im Gasthaus Kaiblinger ein. Die Bevölkerung, die zur Inbetriebsetzung der Anlage sehr zahlreich erschienen war, bewunderte erfreut die eindrucksvolle Lichterfront. Die Stromleitung ist verkabelt, die Maste lieferte die VÖEST. in Linz und die Beleuchtungskörper die AEG. Wien. Die neue Anlage in Hilm wird in den nächsten Tagen eingeschaltet werden. Die Wallfahrtskirche auf dem Sonntagberg soll in nächster Zeit im Strahlenlicht zu sehen sein. Mit den Arbeiten dazu wurde bereits begonnen. Die Gemeindeverwaltung von Sonntagberg bemüht sich und ist bestrebt, fortschrittliche Wege für eine bessere und schönere Zukunft zu gehen. A. K.

HILM-KEMATEN

Trauerung. In der Wallfahrtskirche Sonntagberg gelobten sich am 1. ds. der Gastwirt Josef Schoder und Leopoldine Riesenberger, Haushalt, Stift Ardagger, Treue fürs Leben. Viel Glück!

Betriebsausflug. Am 1. ds. machten die Arbeitskollegen der Papierfabrik der Neusiedler AG. in Hilm-Kematen einen Betriebsausflug nach Spital am Pyhrn. Dabei besichtigten sie die Dr. Vogelsang-Klamm und von Windischgarsten ging die Fahrt über Steyr heim. In Kremsmünster besuchten sie den Stiftskeller. So konnten die Teilnehmer bei herrlich schönem Wetter wieder die Schönheiten der österreichischen Heimat bewundern und kehrten frohgestimmt heim.

Kriegsopferverbandsortgruppe. Allen unseren Mitgliedern gewähren unter Vorweis der grünen Mitgliedskarte die Firmen Hermann Fichtinger, Malermeister in Kematen, und Franz Lettner, Friseurmeister in Kematen, einen zehnprozentigen Nachlaß für Kundenarbeiten.

Bautätigkeit. Abermals erstanden in der neuen Siedlung unweit des neuen Sportplatzes zwei neue Wohnhäuser. Auch an der neuen Sporthalle wird fleißig gearbeitet, soll doch im August die Eröffnung des neuen Stadions stattfinden.

NEUHOFEN A. D. YBBS

Todesfall. Am 30. Juni verschied im Herrn nach einem schweren Leiden Frau Maria Stütz, geb. Herbst, verwitwete Zehethofer im Fabriksspital zu Hausmening. Die Verstorbene, die ihre son nige Jugendzeit in Entenfeld (Winklarn), dem Stammhaus der großen Familie Herbst sorgenfrei verlebte, behielt ihr

fröhliches Wesen zeit ihres ganzen Lebens und führte mit Umsicht Haus und Hof. Ihre drei Kinder aus erster Ehe erzog sie mit liebender Strenge, stets darauf bedacht, aus ihnen tüchtige und charaktervolle Menschen zu machen, was ihr auch vollends gelang. Ihre zweite Ehe mit Engelbert Stütz führte sie weg von der Staudenmühle nach Prägarten und schließlich in ihr eigenes Heim nach Waidhofen a. d. Ybbs, wo sie zurückgezogen lebte. Dort begann sie allmählich zu kränkeln und ertrug all die späteren Qualen ihres schweren Leidens mit tiefer Gottergebenheit und Geduld, bis sie am 30. Juni von ihrem bitteren Schicksal erlöst wurde. Ihre Religiosität lebte sie als Tatchristin. Für Arme und Bedürftige hatte sie stets eine gebende Hand und unterstützte in aller Stille viele wohltätige Vereinigungen und Anstalten. Daher war auch am 2. Juli eine stattliche Zahl von Trauergästen ihr beim letzten Gang gefolgt. Den Leichenkondukt führte Pfarrer von Böhlerwerk J. Gräupel, der ihr im Leben mehrmals begegnet war, vom Trauerhaus (Staudenmühle in Neuhofen) aus. Er zelebrierte auch das feierliche Requiem in der Pfarrkirche zu Neuhofen. Am offenen Grabe sprachen Worte des Dankes und Abschiedes Pfarrer Gräupel und ihr naher Verwandter Direktor Herbst (Amstetten). R. I. P.

Es ist nichts so fein gesponnen

Von Fred Adler

Brausend raste der Schnellzug der italienisch-schweizerischen Grenze zu. Der Morgen dämmerte herauf und ließ Igo Bello, der bisher noch kein Auge zuge tan hatte, aus dem Fenster starren. Sein fahles Gesicht verriet Sorge und Angst.

Bello, der Meistereinsprecher und Tresorknacker, hatte zum erstenmal in seinem bewegten Leben richtige Furcht — Angst vor den nächsten Stunden.

Donnerwetter, das war gestern abends gerade noch einmal gut gegangen — wirklich in letzter Minute! Als er in seinem Hotel über den teppichbelegten Flur vom Badezimmer in sein Zimmer gehen wollte, blieb er plötzlich wie erstarrt stehen. Aus dem Erdgeschoß klang eine unangenehme harte Stimme zu ihm herauf, die deutlich nach „Igo Bello“ fragte. Vorsichtig beugte er sich über das Treppengeländer und sah die Bescherung: drei stämmige Polizisten und einen Herrn in Zivil — es war der mit der widerlichen Stimme: Kriminalpolizei!

Ehe Bello in fliegender Hast seine Zimmertür abriegelte, hörte er gerade noch den Portier entgeistert sagen: „Der Herr wohnt auf Zimmer 9!“

Und das war sein Zimmer! Wie hatten die verdammten Spürhunde nur herausbekommen, daß der Bankbrecher in der Nacht vorher auf sein Konto kam? Doch Bello hatte keine Zeit mehr zu langen Überlegungen, und das Folgende war das Werk weniger Sekunden: Er ergriff den kleinen Koffer, Mantel und Hut und schwang sich aus dem Fenster. Gemächlich stieg er die Feuerleiter hinunter. Genau 17 Minuten später hatte er die Stadt bereits mit dem Schnellzug verlassen. Niemand hatte ihn an der Sperre oder in der Nacht im Zug behelligt. Er war davongekommen! Man hatte seine Spur verloren!

Schmerzhaft dröhte ihm das unaufhörliche Rattern der Räder ins Gehirn. Die fahle Morgenhelle ließ ihn die Umrisse des Abteils unwirklich erkennen. Fast unbewußt blickte Bello um sich. Auf beiden Fensterplätzen schlummerten zwei hübsche Frauen mit leicht geöffnetem Mund, und ihm gegenüber — auf dem Eckplatz an der Tür — hatte sich ein Herr im mittleren Alter, sicher ein biederer Geschäftsmann, hinter seinen Mantel verkrochen und schnarchte leise vor sich hin. Ja, die drei hatten bestimmt keine Sorgen und keine — Angst! Zum

ALLHARTSBERG

Geburt. Dem Volksschullehrerehepaar Valenta wurde ein Sohn geboren, der den Namen Friedrich erhielt. Besten Glückwunsch!

Schülerinschreibung. Als Abschriften wurden bei der Schülerinschreibung für das nächste Schuljahr 30 Kinder eingeschrieben.

Ausflug. Unser Ländl. Fortbildungswerk unternahm einen dreitägigen Ausflug nach der Hauptstadt Bayerns, München. Es wurden die vielen Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigt und die Teilnehmer kehrten voll der besten Eindrücke über das Gesehene wieder gesund und wohlbehalten in die Heimat zurück.

Kartoffelkäfer. Ein Laufer der Gemeinde machte die Kartoffelackerbesitzer aufmerksam, ihre Äcker nach diesem gefährlichen Feind abzusuchen. Es wurden auch schon Funde von Käfern und Larven festgestellt.

HIESBACH

Gartenfest. Am 12. August findet, veranstaltet von der Freiw. Feuerwehr, das diesjährige Gartenfest in Hausbergers Gastgarten statt.

ST. LEONHARD A. W.

Todesfall. Am 2. ds. ist der Ausnehmer Josef Reitbauer, Gemeinde Puchberg 2, Pfarre St. Leonhard a. W., nach längerem, schwerem Leiden im 79. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

YBBSITZ

Geburten. Am 23. Juni wurde dem Landwirt Ludwig Teufel und seiner Frau Franziska, Gemeinde Waldamt 47, ein Mädchen geboren, das bei der Taufe den Namen Ottilie erhielt. Am 28. Juni erhielten die Eltern Franz und Maria Gruber geb. Korntheuer, Hochsonnleiten, Rotte Knieberg 11, ein Mädchen, das auf den Namen Elfriede getauft wurde. Beste Glückwünsche!

Eheschließung. Am Montag den 9. ds. vermählte sich der Friseurmeister Johann Föhrlinger mit der Tochter unseres Bürgermeisters Rosa Kupfer, Gemeindeangestellte. Glück und Segen den Neuvermählten!

Todesfall. Am 10. ds. ist der Schmied Florian Helm nach langem, schwerem Leiden im 57. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Amateurphotoklub. Dienstag den 3. ds. fand unser monatlicher Klubabend statt. Frau A. Seisenbacher begrüßte die erschienenen Mitglieder und gab die

Bundesvereinigung der Tapferkeitsmedaillenbesitzer Österreichs

Wien VII, Siebensterngasse 5

Die Bundesleitung gibt bekannt: Aus Kameradschaftsgefühl ergeht an alle noch säumigen gebührenberechtigten Tapferkeitsmedaillenbesitzer, sei es die Goldene, Silberne I. und II. Klasse der letzte Appell, ihre Mitgliedschaft bis 31. August 1956 der Bundesleitung anzumelden, um endlich das Forderungsprogramm zahlenmäßig fertigstellen zu können. Unsere seit 25 Jahren bestehende österreichische Zweckvereinigung ist ein gänzlich unpolitischer Traditionsverband zur Erreichung eurer verbrieften Rechte für alle drei Grade von Tapferkeitsmedaillen. Splittergruppen schaden nur und haben daher absichtlich fernbleibende Kameraden ihr Ansehen verwirkt.

Tagesordnung bekannt. Schriftführer Lettner sprach über den Photoausflug. Übereinstimmend wurde beschlossen, daß die Fahrt bei Schönwetter in den Strudengau und ins Ispertal durchgeführt wird. Bei der Rückfahrt wird das Donaukraftwerk Ybbs-Persenbeug besichtigt. Sollte es jedoch regnen, würden wir nach Kremsmünster und Sankt Florian fahren. Näheres im Anschlagkasten. H. Schörghuber sprach anschließend über den Ankauf eines Projektionsapparates für den Klub, der gegen eine geringe Leihgebühr auch allen Mitgliedern zur Verfügung stehen wird. Über Vorschlag des DUKA-Wartes Hans Tröschler wird ein Leitz-Dia-Kopiergerät angekauft, das uns beim nächsten Klubabend schon zur Verfügung steht. Zum Schluß zeigten Wolfgang Fallmann, Leopold Schörghuber und Josef Lettner die Ergebnisse ihres letzten Farbfilms. — Photoausflug. Sonntag den 19. August findet unser bereits angekündigter Photoausflug statt. Wir fahren um 6 Uhr von Ybbsitz über Amstetten nach Grein, Sarmingstein und Isper. Von dort über Laimbach, Marbach, Pöchlarn bzw. Krumnaußbaum nach Ybbs zur Besichtigung des Donau-Kraftwerkes und über Wieselburg, Randegg, Gresten zurück. Anmeldungen nimmt Schriftführer Lettner entgegen.

OPPONITZ

Trauerung. Am 7. ds. schlossen vor dem hiesigen Standesamt der Landarbeiter Karl Hauenschild und die im Haushalt tätige Rosina Hauenschild geb. Schmollmüller die Ehe. Die kirchliche

aus, so daß die drei Mitreisenden ihn ganz verwundert anblickten.

Dann hielt der Schnellzug mit einem endgültigen Ruck im Grenzbahnhof. Ruhig und gelassen blieb Bello sitzen. Richtig, da kam die Kriminalpolizei, wie er mit einem scharfen Blick feststellte — wieder ein Zivilist und drei Polizisten. War das ein böses Omen? Offensichtlich schienen sie jemand zu suchen — vielleicht ihn? Aber ihm konnte ja nun nichts mehr geschehen — er war doch der harmlose Vertreter Luigi Varga. Langsam kam die Kriminalpolizei näher. Eine fieberhafte Erregung bemächtigte sich Bello. Doch äußerlich blieb er ruhig und gelangweilt. Als die vier Vertreter des Gesetzes ins Abteil traten, saß er scheinbar gleichgültig auf seinem Platz. Nun ging es los: der Kampf um die Freiheit, wenige Meter vor der rettenden Grenze, in allerletzter Minute....

Die beiden Damen waren schnell kontrolliert, und nun kam sein Gegenüber dran... Der griff in die Brusttasche, öffnete die Brieftasche, stutzte und sah für einen Augenblick Bello scharf in die Augen, dem die Schweißperlen auf der Stirn traten. Doch der Herr sagte kein Wort, lächelte dünn und reichte dem Kriminalbeamten kurzentschlossen den Paß „Igo Bello“. Der Beamte nahm den Paß und murmelte vor sich hin: „Igo Bello, Journalist“, geboren usw. usw. — Geschäftsreise in die Schweiz, Österreich, Ungarn....

Laut fügte er hinzu: „Ich danke Ihnen, alles in Ordnung, gute Fahrt!“

Nun wandte er sich dem entsetzten Bello zu: „Darf ich um Ausweis und Paß bitten, mein Herr?“

Scharf beobachtete ihn sein Gegenüber, als er entgeistert die gestohlene Brieftasche hervorholte und äußerlich gelassen die Papiere überreichte. Kaum hatte der Kriminalbeamte einen Blick auf den Paß geworfen, als er einen Pfiff durch die Zähne stieß, den Polizisten einen bedeutsamen Wink gab und laut sagte:

„Da haben wir ihn ja! Luigi Varga, ich verhafte Sie wegen Mordes an dem Juwelier-Ehepaar Martini und Raubes von Gold und Brillanten im Werte von drei Millionen Francs!“

Und ehe sich Bello von diesem plötzlichen Schreck erholen konnte, schnappten die Handfesseln um seine Armgelenke zusammen. Dann brüllte er unbefehlshar:

„Ich bin nicht Varga! Dieser Mann ist Luigi Varga. Er hat mir, während ich schlief....“

Mit sanfter Gewalt drückte ihn der Kriminalkommissar aus dem Abteil und schüttelte den Kopf.

Trauung fand am selben Tag in Pöstlingberg statt. Wir gratulieren recht herzlich!

Volksschuldirektor Friedrich Felber zum Gedenken. Volksschuldirektor von St. Georgen a. R. Friedrich Felber ist am 1. ds. nach schwerer, langer Krankheit im 46. Lebensjahre von uns gegangen. Als uns die traurige Kunde erreichte, da konnten wir es noch gar nicht fassen, daß es Wirklichkeit sei. Allzu früh hat der Tod einen Menschen mitten aus seinem Wirken und Streben herausgerissen. Dir, Felber ist Ende 1936 zu uns gekommen und wurde mit 1. Jänner 1937 zum definitiven Volksschullehrer der Volksschule Opponitz ernannt. Bald lernten Schüler und Eltern den neuen Lehrer schätzen und achten. Am 9. Dezember 1940 wurde Felber zum Kriegsdienst einberufen und geriet im Jahre 1944 in russische Kriegsgefangenschaft, wo er lange harte Jahre verbringen mußte. Erst im Oktober 1949 kehrte er wieder zu seinen Lieben zurück. Obwohl Felber kaum über seine Gefangenschaft sprach, ist es sicher, daß er sich im Gefangenenlager den Keim seiner todbringenden Krankheit holte. Schwer leidend übernahm Felber die Leitung der Volksschule St. Georgen in der Klaus. Am 19. September 1950 wurde er von seiner vorgesetzten Dienststelle mit der Leitung der Volksschule in St. Georgen am Reith betraut, wo er am 1. Juli 1953 in Anerkennung seiner Verdienste zum Volksschuldirektor ernannt wurde. An seinem letzten Dienstort leitete er auch die landwirtschaftliche Fortbildungsschule. Trotz seiner schweren Krankheit versah Felber in vorbildlicher Weise seinen Dienst und gönnte sich kaum eine Freizeit. Am 4. ds. wurde die sterbliche Hülle des Verblichenen im hiesigen Friedhof zur letzten Ruhe gebettet. Die große Beteiligung am Leichenbegängnis von Vertretern der Schul- und Gemeindebehörden sowie der Kollegen der Lehrerschaft und der Schulkinder bewies, daß Schuldirektor Felber überall beliebt war. Hochw. Provisor Süß der Pfarrgemeinde St. Georgen a. R., Bezirksschulinspektor Reg. Rat Buchleitner als unmittelbarer Vorgesetzter, Dir. Haubmann als Vertreter des Bezirkshauptmannes sprachen am offenen Grabe herzliche Worte als Nachruf. Ebenfalls sprach ein Schüler aus St. Georgen a. R. im Namen der Schüler liebe Worte zum Abschied ihres toten Volksschuldirektors. Der Bürgermeister der Gemeinde Sankt Georgen a. R. sprach im Namen des Ortsschulrates von St. Georgen a. R., der geschäftsführende Gemeinderat Rößler im Namen der Schulgemeinde Opponitz. Der Lehrkörper der Volksschule St. Georgen am Reith und viele andere legten eine Kranzspende am Grabe nieder. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt der Gat-

tin sowie dem Sohne des Verstorbenen, denen es nur kurze Zeit nach langen Jahren des Bangens und Hoffens auf eine Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft vergönnt war, mit dem Gatten und Vater zusammen zu sein. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren!

Freiw. Feuerwehr. Bei den diesjährigen nö. Landes-Feuerwehr-Wettkämpfen in Waidhofen a. d. Ybbs ist auch eine Gruppe der hiesigen Wehr um den Bewerb des bronzenen Feuerwehr-Leistungsabzeichens ohne Alterspunkte angetreten und hat dieses Leistungsabzeichen mit 341 Punkten erworben. Kommandant Johann Pitnik überreichte in Waidhofen der angetretenen Löschgruppe die Leistungsabzeichen. Auch hat sich hiezu Bürgermeister Stefan Lueger eingefunden, der ebenfalls der Löschgruppe gratulierte und ihr den Dank aussprach.

GROSSHOLLENSTEIN

Hochzeit. Am Samstag den 7. ds. fand in unserer Pfarrkirche die Trauung der Brautleute Karl Meyer und Friederike Schnabler statt. Herzliche Glückwünsche!

Kraftfahrzeugsegen. Am Sonntag den 8. ds. fand hier eine Segnung der Kraftfahrzeuge statt. Die Fahrzeuge hatten auf dem Platz der Firma Scharf & Tompa (Sagmeister) Aufstellung genommen. Oberförster Klement Blaimauer leitete die Fahrzeuge auf ihren Platz und sorgte für einen reibungslosen Ablauf des Verkehrs. Nach der 9-Uhr-Messe begab sich eine Prozession zum Festplatz, wo Pfarrer Josef Meyer die Segnung der Fahrzeuge vornahm. In seiner Ansprache wies der Seelsorger darauf hin, daß jede Übertretung einer Verkehrsregel Sünde ist. Das Gebot „Du sollst nicht töten“, gilt in der heutigen Zeit ganz besonders für alle Kraftfahrer. Der Christ ist auch verpflichtet, Selbstbeherrschung und Ritterlichkeit im Verkehr zu üben. Wenn der Mensch lernt, sein Fahrzeug in der rechten Art zu gebrauchen, dann wird es ihm nicht zum Verderben gereichen. Die Gefahren auf der Straße sind so zahlreich und groß, daß der Kraftfahrer in ganz besonderer Weise den Segen Gottes und die Fürsprache seines Schutzengels braucht. Sodann segnete Pfarrer Meyer 17 Traktoren, 93 Motorräder, Roller und Mopeds, 24 Personenkraftwagen und 2 Lastkraftwagen.

Jungcharlager. Die Kath. Jungchar hielt ihr Sommerlager heuer in der Zeit vom 2. bis 7. Juli auf dem Hochkar. Es war für die 25 Kinder ein großes Erlebnis, eine Woche lang im Kreise der Kameraden zu verbringen. Alle fügten sich gut in die Gemeinschaft ein und lernten so aufeinander Rücksicht zu nehmen. Bei frohem Gesang und Spiel, bei Lagerfeuer und Geländespiel verging die Zeit viel zu rasch. Aber auch bei der Feier der hl. Messe, bei Andachten und beim Gebet waren die Kinder in heiliger Gemeinschaft vereint. Es war eine große Freude zu sehen, wie die Kinder aufgeschlossen waren für all das Gute und Schöne, das diese Woche brachte. Wenn heute oft leichtfertig über die Jugend geurteilt wird, dann möge man bedenken, daß es viele junge Menschen gibt, die noch Ideale haben und die sich bemühen, den rechten Weg zu gehen.

Empfehlenswerte Filme. Im derzeitigen Kinoprogramm sind drei Filme, die von der Kath. Filmkommission für Österreich besonders empfohlen werden. Es sind dies die Filme: „Das Geheimnis des Marcelino“ (14. Juli), „Wunder der Prärie“ (21. Juli), „Der letzte Sommer“ (1. August).

Lichtspiele. Samstag den 14. ds.: „Das Geheimnis des Marzellino“. Sonntag den 15. ds.: „Seine Tochter ist der Peter“. Mittwoch den 18. ds.: „Und die Wälder schweigen“.

ST. GEORGEN AM REITH

Abschiedsfeier. Der Musikverein veranstaltete Samstag den 30. Juni anlässlich der Abberufung unseres geschätzten Pfarrprovisors Hochw. Alfred Süß eine eindrucksvolle Abschiedsfeier, zu der aus allen Schichten der Bevölkerung zahlreiche Pfarrkinder erschienen waren und die einen sehr schönen Verlauf nahm. Wir wünschen unserem so lieb gewonnenen Provisor noch einmal alles Gute in seinem neuen Wirkungsbereich und möge er dort ebenso beliebt werden wie wir ihn schmerzlich scheiden sehen.

LUNZ AM SEE

Trauung. Sonntag den 8. ds. wurde hier Theodor von Arx aus Wangen in der Schweiz mit der Breßleit-Tochter Therese Leichtfried getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche! In Wangen sollen schon über zwanzig Österreicherinnen verheiratet sein. Ein Beweis für die Beliebtheit österreichischer Frauen!

Gewerbeabend. Der mit Spannung erwartete Gewerbeabend fand am 7. ds. im Gasthof Grubmayer statt. Mitglieder des Gewerbebundes aus Göstling, Lackenhof und Lunz wurden von Obmann Garnweidner herzlich begrüßt. Als Gast und aufklärender Redner wurde besonders Landtagsabgeordneter Scherer begrüßt, der in der nun folgenden längeren Rede ausgezeichnet über alle

schwebenden Fragen sprach. Nach der Schilderung der gegenwärtigen politischen Situation ging der Redner genauer auf die Frage der Altersversorgung, die Kreditmöglichkeiten, den Straßenbau und die Energiewirtschaft ein, worüber mancher Anwesende zum ersten Mal aus be-rufenem Munde das vernahm, was man darüber wissen muß und soll. Die sachlichen Ausführungen fanden reichen Beifall. Nach ihm sprach Bezirksobmann Janca über die Notwendigkeit der Organisation und es ist zu hoffen, daß seine Worte nicht vergessen werden. Eine lebhaft Wechsellrede schloß den offiziellen Teil, dem noch ein gemütlicher ange-schlossen wurde.

Fahrverbot zum See. Vor einiger Zeit ist das Parken an den Ufern des Sees verboten worden, da der Parkplatz vor dem See jetzt allen Fahrzeugen zur Verfügung steht. Nur mehr die Anrainer dürfen ins Seetal fahren. Die Wenigen, die dieses Verbot noch nicht beachten, werden hoffentlich bald der besseren Einsicht Folge leisten.

Kleine Erlebnisse mit Tieren

Es war noch vor dem ersten Weltkrieg. Beim Kommiß. Ein Leutnant besaß einen munteren kleinen Affen. Der saß beim Essen in der Offiziersmesse immer auf seines Herrn Sessellehne und war sehr beliebt. Eines Tages Besichtigung des Regiments durch einen fremden General. „Daß bloß um Gottes willen der Affe eingesperrt wird und nicht beim großen Abendessen in der Offiziersmesse auftaucht!“

Abends war das Äffchen nirgends zu finden. Niemand ahnte, daß es im Speisesaal hoch oben auf der Vorhangstange hockte. Als alle Offiziere um den Tisch versammelt waren, der General am Ehrenplatz, und eben feierlich die Suppe serviert worden war, sprang plötzlich der Affe herunter und auf die Sessellehne seines Leutnants. Er sah sich in dem

schreckerstarrten Kreise um, entdeckte das fremde Gesicht, langte in den Suppenteller seines Herrn, griff ein Grießnockerl heraus und warf es mit aller Kraft dem General in die Suppe...

In einem abgelegenen Teil des Kur-parks von Baden hatten meine Frau und ich schon mehrfach einen Buchfinkenhahn gefüttert. Bevor er sich selbst bediente, brachte er alle zugeworfenen Brösel gewissenhaft seiner Familie. Er kam schließlich fast auf Griffnähe heran und landete nach jedem Fütterungsflug mit einem fordernden „Pink, Pink“ vor unserer Bank. Am dritten Tag erschien er plötzlich mit drei schon flüggen Jungvögeln. Die drei Geschwister bauten sich, sauber ausgerichtet, in gleichen Abständen etwa fünf Schritte vor uns auf und gierten leise. Der Finkenvater nahm seine Unterhaltungspflicht sehr genau, indem er die Brösel seinen drei Kinderchen immer streng der Reihe nach zutrug, allerdings ohne Rücksicht auf die Größe der jeweiligen Portion.

Als ich meinen Urlaub bei Verwandten verbrachte, deren Landwirtschaft an ein Hochmoor grenzt, ging ich oft in den Stall, um mich am Anblick der in langer Reihe stehenden, eifrig Grünfütter kauenden Kühe zu erfreuen. Wieder einmal stand ich vor dem Futtertrog, als plötzlich drei Kühe, offensichtlich erschrocken, zurückdrängten und an ihren Ketten zerrten. Nichts war zu erblicken als das frische Futter, das vor ihnen im Trog lag. Ich wollte gerade hineinfassen, um mich zu überzeugen, daß das Futter nicht heiß geworden sei, als mich eine Bewegung stutzig machte. Ich hob das Gras mit einer Gabel hoch und sah zu meinem Schrecken eine Schlange herausgleiten. Der Knecht stellte fest, daß es sich um eine beim Mähen verletzte Kreuzotter handelte, die beim Futterholen mit hereingebracht worden war. Nun, die Kühe hatten mehr Instinkt bewiesen als ich.

SPORT-RUNDSCHAU

36. Jahreshauptversammlung des 1. Waidhofner SC.

Am Sonntag den 8. ds. hielt der 1. Waidhofner SC. im Gasthaus Nagl seine 36. ordentliche Jahreshauptversammlung ab, zu der sich die Mitglieder recht zahlreich eingefunden hatten. Punkt 10 Uhr eröffnete Präsident Gauß mit herzlichen Worten und Obmann Reichenauer begrüßte im Namen des Vereines alle Erschienenen. Er gab einen kurzen Rückblick über das abgelaufene Vereinsjahr und forderte alle Aktiven auf, auch im kommenden Jahr dem Verein treu zu dienen. In Stellvertretung des Kassiers Moosthaler erstattete Geschäftsführer Kiemayr einen eingehenden Kassabericht, worauf der Revisor Höggerl die Kassaführung lobte und die Anwesenden die Entlastung erteilten. Bei den Einnahmen wurde auf die schleppende Zahlung der Mitgliedsbeiträge hingewiesen. Bei den Ausgaben sticht besonders der Betrag für Bahn- und Autospesen in der Höhe von 4146 S hervor, wie überhaupt gesagt werden muß, daß immerhin auch ein kleiner Sportverein beachtliche Gelder (im Ganzen wurde mit rund 26.000 S gearbeitet) verwaltet. Der Geschäftsführer Kiemayr berichtete, daß der WSC. einen Mitgliederstand von 214 aufweist, daß insgesamt 402 Schriftstücke das Vereinslokal verließen und 5 volle und mehrere engere Ausschusssitzungen stattfanden. Außerdem gab er den Spielplan für den kommenden Herbst bekannt. Sektionsleiter Dkfm. Escher gab hierauf einen sehr ausführlichen Bericht über das abgelaufene Spieljahr, in dem auch Tabellen, Aufstellungen und statistische Aufzeichnungen nicht fehlten. Er lobte die Kameradschaft, die auch trotz der Niederlagenserie (6 Spiele en suite gingen im Frühjahr verloren) nicht zu brechen war. Die Torschützenkönige waren: 1. Mannschaft, 10 Tore: Schlemmer, E. Dötl, L. Seisenbacher. Reserve: Verderber (13 Tore). Das Gesamtverhältnis, also Meisterschaft- und Freundschaftsspiele lautet: 64:93. (In unserem Bericht über die 1. Klasse werden wir einige Details hervorheben. Anm. d. Red.) — Der Sektionsleiter der Sektion Eisschützen Grasberger sprach hierauf in kurzen Worten über die Tätigkeit dieser jungen Sektion und hob besonders die Schwierigkeiten hervor, die gemeistert werden mußten. Jugendleiter Sterr berichtete über den Verlauf der Jugendmeisterschaft und dann wurde zu den Neuwahlen geschritten, die einige Veränderungen im Vorstand brachten. Für das kommende Vereinsjahr 1956/57 wurden gewählt: Präsident Fritz Gauß, Obmann Reichenauer, 2. Obm. Rinder, 3. Obm. Sterr, Schriftführer Kiemayr, Stellvertreter Neumüller, Kassier Höggerl, Stellvertreter Schramböck, Kontrolle L. Seisenbacher, J. Mörtelmayer, Sektionsleiter Dkfm. Escher, Stellv. Matzinger, Trainer Matzinger, Verbandsdelegierter Stadtrat Damberger, Platzkassiere L. Maderthaner, Cerny; Jugendleiter A. Maderthaner, Zeugwart Gosch, Ordnerobmann R. Mayerhofer, Siedl, Sektionsleiter für Eisschützen Hohendanner, Grasberger. Beim Punkt

Allfälliges meldeten sich noch Dkfm. Escher, Kiemayr und H. Dötl zum Wort. Um 11.45 Uhr wurde die Versammlung von Obmann Reichenauer geschlossen, die ohne erregte Debatten und im kameradschaftlichen Geist abgewickelt werden konnte.

Handball-Pokalturnier in Ybbsitz

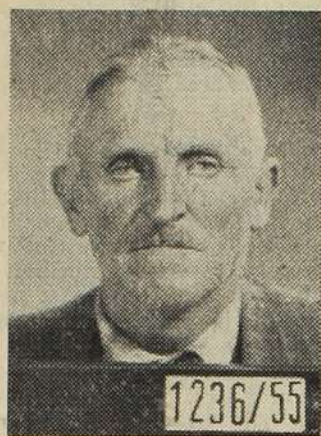
Schon am Samstag den 7. ds. trafen die Gäste aus Windischgarsten in Ybbsitz ein und beim gemütlichen Abend wurden die ersten Sportfreundschaften geschlossen. Der Sonntag brachte dann hervorragende sportliche Leistungen. Vier Mannschaften traten zum Wettkampf an und zwar Union Windischgarsten I, Union Windischgarsten II, KSV. Böhler und Union Ybbsitz als Gastgeber. Die überragendste Mannschaft dieses Turniers war die 1. Mannschaft aus Windischgarsten. Dieser gelang es sogar, die äußerst spielstarke Mannschaft aus Böhlerwerk knapp zu schlagen. Hier war die ausgezeichnete Kondition der Windischgarstner ausschlaggebend. Überraschend war auch die gute Kondition und Spielstärke der Ybbsitzer Mannschaft, die gegen Windischgarsten II ein wohlverdientes Unentschieden erzwang und gegen KSV. Böhler nur sehr knapp (8:9) unterlag. Nun die Ergebnisse: Windischgarsten I — Böhlerwerk 6:4, Windischgarsten II — Union Ybbsitz 7:7, KSV. Böhler — Windischgarsten 7:4, Windischgarsten I — Union Ybbsitz 13:5, Windischgarsten I — Windischgarsten II 13:4, KSV. Böhlerwerk — Union Ybbsitz 9:8. Damit ergibt sich folgender Endstand: 1. und Pokalsieger Union Windischgarsten, 1. Mannschaft. 2. KSV. Böhler. 3. Union Ybbsitz. 4. Union Windischgarsten 2. Mannschaft. Bei der nach Schluß der Wettspiele durchgeführten Siegerehrung überreichte der Sektionsleiter der KSV. Böhler Markl der 1. Mannschaft aus Windischgarsten den prächtigen, von der Firma Böhler gestifteten Pokal. Die Mannschaft aus Böhlerwerk erhielt einen Wimpel, auf den sie jedoch zugunsten der Union Ybbsitz verzichtete. Jede Mannschaft erhielt außerdem eine Urkunde, die jeden einzelnen Spieler an das schöne sportliche Ereignis in Ybbsitz erinnern soll. Der Obmann der Union Ybbsitz Max Reichartzeder dankte nun vor allem den Gästen aus Böhlerwerk, die durch ihre Großzügigkeit die Durchführung des Turniers ermöglicht haben. Er dankte auch den Gästen aus Windischgarsten nochmals für ihr Kommen und schloß diese sportliche Veranstaltung. Mit fröhlichem Gesang wurden die Gäste zum Auto gebracht, wo sie sich mit dem Lied „Auf Wiedersehen“ verabschiedeten.

SV. Weyer—SV. St. Gallen 4:1 (4:0)

Einen überraschenden Sieg errang Weyer gegen die Erstklassigen aus der Steiermark. Bereits nach 30 Minuten führte Weyer 4:0. Leider ließ der Schiedsrichter eine derart harte Gangart zu, daß nicht weniger als fünf Spieler zeitweise verletzt den Platz verlas-

Der Leselisch

Eine reizvolle Neuerscheinung: **Edmund Waage, „Aus Tag und Traum“, ein Schaffensquerschnitt.** Eine kleine Handvoll lyrischer Gedichte; das Büchlein, freundlich in himmelblaues Leinen gebunden, enthält eben noch 32 Seiten. Lyrik — wir Heutigen sind zumeist geneigt, uns davor leise zurückzuziehen mit der bekannten Begründung, wir hätten keine Zeit. Die Begründung ist unrichtig. Nicht die Zeit fehlt uns, sondern die Ruhe, die innere Sammlung. Wir müssen sie uns erringen, wenn nötig mit sanfter Gewalt, indem wir die störenden Dinge um uns entschlossen wegschieben, weglegen — Dinge, die oft sehr anspruchsvolle Namen tragen; aber es ist zuletzt doch nur Plunder. Solche dankenswerte Grunderkenntnis wird uns zuteil, wenn wir, Fernseher und Lautbrüller ausgeschaltet, weich zurückgelehnt sitzen und die Gedichte allein sprechen lassen. Die Natur im Jahreslauf offenbart uns ihren Sinn, weckt in uns höhere Empfindungen und Gedanken; dann kommt, bestechend in der Auswertung einfachster Anlässe, der uns scheinbar so bekannte, in Wahrheit unausschöpfliche Alltag zu Wort („Spitzenweisheit“, „Der Streber“, „Zivilisation“, „Erleuchtung“); tiefblickende, ehrfurchtsvolle Zeilen sind den Meistern der Musik gewidmet, jauchzende Strophen feiern den Kreislauf des Weines“. In der ernst ausklingenden Schlußgruppe verbindet der „Guß die anschauliche Lebendigkeit der Vorgänge im Linzer Hüttenwerk mit gewaltigen, über das Irdische hinausgreifenden Visionen; das letzte Gedicht predigt das erhebende Wort vom Leben, dem Licht der Menschen. Das Lesen des Bändchens raubt nicht viel Zeit, läßt aber zur Wiederholung ein. Es bringt Ruhe, Trost, ein dankbares Lächeln. Der Verfasser, im Hauptberuf (er selbst aber sagt: „Hauptsache ist immer Nebensache“) Jurist, schafft, arbeitet mitten unter uns in der Kanzlei eines Waidhofner Rechtsanwaltes. Das Werkchen wirbt in den hiesigen Buchhandlungen, der Preis ist gering. Wundert es uns, daß wir vom Urheber fast nichts wissen? Die Seele des Dichters muß nach innen gewendet sein, bis sich ihr das Wort entringt, in schöpferischer Weihe empfangen, hoffend ausgereift, in Schmerz und Lust geboren, Beachtung und Anerkennung heischend. Sie sollte ihm werden, freundlich geneigte Leserschaft! Es lohnt sich.



1236/55

Der im Lichtbild dargestellte Mann steht im dringenden Verdacht, in Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung im Mai und Juni 1956 für minderwertige Bettfedern — gemahlene und ungemahlene weiße Hühnerfedern mit einem Zusatz von Flügelschleiß — Bestellungen entgegengenommen bzw. derartige Federn als „Halbdaunen“ im Hausierwege verkauft zu haben. Bei den angebotenen Bettfedern handelt es sich um eine äußerst minderwertige Ware, die ab Fabrik per Kilogramm um 35 S verkauft wird. Dem verdächtigen Mann wird zur Last gelegt, daß er die beschriebenen Bettfedern um 120 bis 150 S je kg verkauft hat. Er wurde im Stadtgebiet Waidhofen a. d. Ybbs wahrgenommen. Wer hat bei diesem Mann Bettfedern bestellt oder gekauft? Geschädigte Personen werden ersucht, sich bei der nächsten Polizei- oder Gendarmeriedienststelle zu melden. 1495

sen mußten. Trotzdem konnte Weyer das Resultat halten und erst gegen Spielende kam St. Gallen zum Ehrentor. Bei Weyer gefielen die Neuerwerbungen Leitner (Red Star Knittelfeld) und Zechmeister (Vienna) sehr gut. Tormann Thallner war in Hochform und hielt zwei Elfmeter. Tore: Steiner (2), Hrubesch (1), Lindgruber (1).

Osterreich-Rundfahrt zu Ende

Die überaus populäre Tour d'Autriche, wöhl die derzeit führende Radrundfahrt der Amateure, ging am vergangenen Samstag mit der Schlußetappe Krems—Wien zu Ende. Sie brachte hervorragende kämpferische Leistungen und erwarb dem Radsport weiteres Ansehen. Zwar wurde die Rundfahrt auch

diesmal wieder von einem Ausländer gewonnen, aber allein schon die Überlegenheit, mit der der Schwede Ströhm alle anderen Fahrer distanzierte, ist staunenswert und daher muß man ihm den Sieg voll und ganz gönnen. Die Angriffe auf den Spitzenreiter mußten durch die Uneinigkeit der österreichischen Fahrer begraben werden. Aber nicht nur an den Ersten dieser gigantischen Rundfahrt muß man denken, nein, man muß allen Fahrern, die mit Hitze und Regen, mit Staub und Wassernot, mit diesen endlosen Kilometern fertig wurden, Lob und Bewunderung zollen. Nun die Ergebnisse: 1. Ströhm (Schweden), 38 Stunden 39 Minuten 06 Sekunden; 2. Ignatowicz (Österreich); 3. Göransson (Schweden); 4. Durlacher (Österreich); 5. Deutsch (Österreich). Bergwertung: 1. Ströhm, 2. Mascha (Österreich), 3. Czarnecki (Polen). Mannschaftswertung: 1. Österreich A., 2. Schweden, 3. Polen.

Den Bericht über die 1. Klasse Ybbstal

bringen wir in unserer nächsten Ausgabe; eine Woche später dann den Bericht über die II. Klasse.

Für die Bauernschaft

Obstbaumspritzen — Kostenbeiträge. Als Kostenbeitrag werden 30% des Rechnungsbetrages für die komplette Spritze mit Rohr und Schläuchen gewährt. Ansuchen können nur Spritzgemeinschaften bis Anfangs August stellen. Motorspritzen (Traktor-Sattelspritze, pferdegezogene Motorspritze oder Zusatzgerät für Einachsschlepper) mit 2 Hochstrahlpistolen, 2x10 m Schlauch für Gemeinschaften mit 700 im Ertrag stehenden Obstbäumen in geschlossenen Obstgärten. Karrenspritzen mit einer Hochstrahlpistole, 1x10 Meter Schlauch, für mindestens 150 Obstbäume. Rückenspritzen mit einem Verlängerungsrohr und einem gewöhnlichen Spritzrohr für mindestens 50 Obstbäume. Rückenspritzen werden nur in Ausnahmefällen subventioniert, wenn durch die steile Lage der Obstgärten die Verwendung fahrbarer Spritzen unmöglich ist.

Kartoffelkäferbekämpfung. Mit Rücksicht auf die allgemeine Verseuchung wird eine Bespritzung sämtlicher Kartoffelfelder empfohlen. Bei unsicherer Witterung erscheinen Gama-Mittel zur sofortigen Abtötung des Schädling empfehlenswert.

ANZEIGENTEIL

Danksagung

Anlässlich des Heimanges meines lieben Gatten, des Herrn

Friedrich Felber

sind mir zahlreiche Beweise der Anteilnahme zugekommen, für die ich herzlich danke. Besonders danke ich Herrn Dr. Allé für die ärztliche Betreuung meines Gatten, Hochw. Herrn Geistl. Rat Trinkl für die Führung des Konduktes, Hochw. Herrn Provisor von der Pfarrgemeinde St. Georgen am Reith, Herrn Bezirkschulinspektor Reg. Rat Buchleitner, Herrn Direktor Hausmann und dem Schulknaben von der Volksschule St. Georgen a. R. für die lieben Abschiedsworte am Grabe, den Vertretern der Lehrerschaft, den Vertretern der Gemeinde St. Georgen a. R. und Opponitz, den Angehörigen des Kirchenchores von Opponitz sowie allen, die meinem lieben toten Gatten das letzte Geleit gaben. Für die zahlreichen Kranz- und Blumen Spenden ein aufrichtiges „Vergelt's Gott!“

Opponitz, im Juli 1956.

1492

Maria Felber.

Dank

Für die vielen Beweise der Anteilnahme anlässlich des Ablebens unseres lieben Vaters und Großvaters, des Herrn

Anton Luger

danken wir allen herzlichst, besonders Herrn Dr. Fritz Alteneder sowie der Ärzteschaft und dem Pflegepersonal des hiesigen Krankenhauses für die liebevolle Behandlung und Pflege, Herrn Kaplan Wenda für die tröstenden Worte am Grabe, ebenso Herrn Gemeinderat Griebenberger für die herzliche Abschiedsrede, dem Bläserquartett der Stadtkapelle und allen lieben Freunden und Senseschmieden, die unserem teuren Toten das letzte Geleit gaben. Auch für die schönen Kranz- und Blumen Spenden innigen Dank.

Waidhofen a. d. Ybbs, im Juli 1956.

Familien Luger.

Dank.

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Heimanges meiner lieben guten Gattin bzw. Mutter, Frau

Anna Leitner

und für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis unserer teuren Toten sowie für die vielen Kranz- und Blumen Spenden sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Waidhofen a. d. Y., im Juli 1956.

Walter Leitner und Tochter
im Namen aller Verwandten.

Bürokraft

mit Kenntnissen in Buchhaltung und Lohnverrechnung sucht Stelle. Adresse in der Verw. d. Bl. 1491

Friseur-Lehrmädchen

mit gutem Hauptschulzeugnis, nicht unter 15 Jahre, wird aufgenommen. Friseur Müller, Waidhofen, Untere Stadt 26. 1487

Verlässliches Mädchen

über 18 Jahre, mit Kochkenntnissen, für Geschäftshaushalt dringend gesucht. Fleischhauerei Fritz Pöchlacher, Waidhofen a.Y., Ybbsitzerstraße. 1481

Ihr Sommeranzug von KLEIDER-KLAR

Schuhmachergehilfen

gesucht (Dauerposten). Mit Kenntnis von Oberteilherrichten und Nähen bevorzugt. Sepp Wochner, Orthopädie - Schuhmachermeister, Waidhofen, Hoher Markt 10. 1501

Ehrliches, nettes Mädchen

über 18 Jahre, oder Bedienerin wird aufgenommen bei Hirschlehn, Radiogeschäft, Waidhofen, Obere Stadt. 1499

Verlässliche Hausgehilfin

über 18 Jahre, mit Kochkenntnissen, für Geschäftshaushalt zu möglichst sofortigem Eintritt gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 1500

Nette, ehrliche, verlässliche Frau

welche selbständig einen Haushalt führen kann, wird sofort aufgenommen. Auskunft in der Verw. d. Bl. 1497

Brauner Flügel

gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Waidhofen, Untere Stadt 34, 1. Stock. 1488

2 Festmeter Lärchenschnittholz

30 Millimeter stark, trocken, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1490

Hausabbruch-Material

gegen Selbstabbruch günstig zu verkaufen. Eilanfragen an Sepp Koch, Ybbs-Donaudorf 40. 1498

Hemden kaufen? — Kinderspiel!

Bitte fragen sie um schöne Herrenhemden im

Kaufhaus Schönhacker
Waidhofen a.Y., Ob. Stadtplatz 15

Bei genügender Teilnehmerzahl beginnt Mitte Juli in Hilm-Kematen ein

Fahrschulkurs

Interessenten wollen sich bei Hans Kröllner, Kraftfahrerschule, Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz Nr. 3, oder spätestens Samstag den 14. Juli zwischen 3 bis 5 Uhr nachmittags im Gasthof Lisikov vorm. Mayrhofer, Kematen, mit Tauf- oder Geburtsschein und 2 Photos anmelden. 1483

Ihre

Sommerkleidung



von

Böhlerwerk 64

Suche Wohnung

gegen Ablöse je nach Größe. Angebote an Autohaus Karl Saliger, Amstetten. 1496

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 1207

Autogaragen

langfristig zu vermieten. Sepp Wochner, Waidhofen, Hoher Markt Nr. 10. 1502

Eine wirkliche Erfrischung



1411

Aus der Sowjetunion kommend

spricht am Samstag den 14. Juli 1956 um 19 Uhr im Gasthaus Hoffellner, ehem. Aschenbrenner, der Lds.-Sekretär W. Zolda über die neuesten Eindrücke im Sowjetlande. Freunde, kommt und hört! Anschließend spielt, singt und tanzt die Wiener Spielgruppe „Alpenland“ unter dem Motto „Heimat, wie bist du so schön!“ Eintritt frei. 1478

Österr.-Sowjet. Gesellschaft, Bez. Ybbstal.

Pferderechen

reparaturbedürftig, billig abzugeben. Weiters werden

3 Hektar Wiese

neben Straße zum Aberten auf halben Mengenteile oder Gesamtmenge um 30 Groschen pro kg, auch in Teilflächen, abgegeben. Gut Marienhof, Zell-Arzberg bei Waidhofen a. d. Ybbs. 1489

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Freitag, 13. Juli, 6 und 8 Uhr

Samstag, 14. Juli, 4, 6 und 8 Uhr

Der Hauptmann und sein Held

Ein köstliches Filmlustspiel mit Ernst Schröder, Jo Herbst, Fita Benkhoff, Ingeborg Schöner. Jugendfrei!

Sonntag, 15. Juli (2 Uhr), 4, 6 und 8 Uhr

Montag, 16. Juli, 6 und 8 Uhr

Die Frau des Botschafters

Ein Film um den Kampf einer Frau gegen einen leichtfertigen Abenteurer. Mit Antje Weisgerber, Paul Hubschmid, Ingrid Andree, Hans Stüwe, Laya Raki, Charles Regnier u. a. Jugendfrei ab 14 Jahre!

Dienstag, 17. Juli, 6 und 8 Uhr

Mittwoch, 18. Juli, 6 und 8 Uhr

Eine glückliche Scheidung

Ein lohnender Streifen, nett und sauber, mit Judy Holliday, Jack Lemon, Jack Carson u. a. Jugendfrei ab 16 Jahre!

Donnerstag, 19. Juli, 6, 8 Uhr

Rebellion der Gehenken

Ein Großfilm nach dem Roman des Abenteuerschriftstellers B. Traven von mitreißender Kraft. Pedro Armendariz in der Hauptrolle. Jugendfrei ab 16 Jahre!

Von Freitag bis Montag:

Das neueste Welt-Journal.

Von Dienstag bis Donnerstag:

Die neueste Austria-Wochenschau.

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.

Erfreuen auch Sie sich im Urlaub an

Rundfahrten 8sitzigen VW-Bus

Fahren nun jede Woche:

Salzkammergut—Großglockner—Kaprun, 3 Tage . . . S 220.—

Hallstatt—Dachsteineishöhlen—Ennstal, 2 Tage . . . S 135.—

Gesäuse oder Hinterstoder oder Wachen, 1 Tag . . . S 70.—

Ab 15. August Campingfahrt Schweiz—Riviera, 14 Tage S 650.—

Anfangs September Gardasee—Venedig—Dolomiten, 7 T. S 450.—

Im Anschlagkasten am Freisingerberg weitere Ankündigungen.

Taxiunternehmen Max und Frieda Sulzbacher

Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 31, Tel. 190. 1405

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 29 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 20. Juli 1956

Um den Ausbau des Fremdenverkehrs

Die Nationalbank hat kürzlich ihre letzte Aufstellung über die Deviseneingänge aus dem Fremdenverkehr veröffentlicht. Danach beliefen sich die valutaren Eingänge aus dem Reiseverkehr im Mai auf 191.34 Millionen Schilling, das sind um 91 Prozent mehr als im gleichen Monat des Vorjahres.

Der Nationalrat beendet am 25. Juli seine Frühjahrsession

Der Nationalrat wird seine Frühjahrsession früher abschließen als vorgesehen war. Nach der vorletzten Sitzung, die am 18. ds. stattfand und bei der 14 Tagesordnungspunkte zu erledigen waren, folgt am Mittwoch den 25. Juli die letzte

für Wiederaufbau und Wirtschaftsförderung bezüglich des Ybbs-Persenbeug-Projektes sowie des Projektes Voitsberg-St. Andrä und ein Gesetz über die Geldentschädigung an die Mitglieder des Verfassungsgerichtshofes. Der Bundesrat wird seine letzte Sitzung am 27. Juli ab-

Kleiner politischer WELTSPIEGEL

Staatsmänner reisen. König Feisal von Irak ist zu einem Staatsbesuch in London eingetroffen und der Außenminister Pakistans Hamidul Huq Chondhury besucht Wien. Eine ostdeutsche Regierungsdelegation unter Führung des Ministerpräsidenten Grotewohl und dessen Stellvertreters Ulbricht ist nach Moskau gereist. Der sident Nehru besucht und denauer poligeführt. Er ten Staatschef abstatten und chen Ministerffen.

von Amerika. wurde in letzweil er zu viel seiner dreiein- als Außen- 000 Kilometer er besucht hat, politik zu ma- eis, daß sich Ereignisse „In“. Chruschts- en, wie Dulles den Jahr noch — Präsident einer Erkrant- Weißen Haus Er hatte u. a. g mit Außen-

owjetbotschaft- Valerian So- id von Bonn keine Gründe — Parteichef ich anlässlich discher Diplo- irt unmöglich r dem Einfluß eben werden hat in seinen Westmächten taaten ein gu-

sich in großen eiten. Es sind öhungen ge- n, welche die soll die Ein- laufende Jahr werden.

e Mineralölver- funden werden. en von dieser offn.

Sturmschaden

nde Waidhofen- iger Regen nie- sachte und eine es Straßenver- aße Waidhofen- esstraße Waid- tten zur Folge rch Erdrutsche Schneeber- ind der Klein- de in der Kam- and, geschädigt. 1 Regen betrof- ch die Wasser- daß sie unbe- Bundesstraße wurde bei unweit des Transportunter- ner Länge von das vom west- ang zu Tal hr 20 cm hoch e die Wasser- hmen konnten. ungen wurden wehren Waid- in Zusammen- straßenaufsicht beseitigt. Der

Zeitgeschehen IM BILD

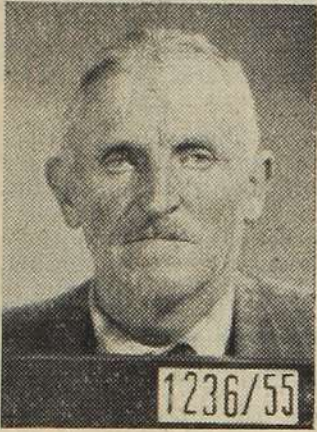


ZUM FANAL DES WIDERSTANDES GEGEN DAS KOMMUNISTISCHE GEWALTREGIME in Polen wurde der Arbeiteraufstand in der Stadt Posen, obwohl er durch einen Masseneinsatz von polnischen Truppen und Tanks niedergeworfen wurde. Der Aufstand brach aus, als die kommunistischen Machthaber glaubten, eine friedliche Demonstration der Posener Arbeiter für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen durch Polizei und Militär sprengen zu müssen. Radio Warschau gab zu, daß im Verlauf der Unruhen 38 Personen getötet und mehrere hundert verletzt wurden. Westliche Besucher der Posener Messe, die Augenzeugen des Aufstandes waren und inzwischen in ihre Heimat zurückgekehrt sind, schätzen hingegen die Zahl der Todesopfer auf 400 bis 600. Bild oben: Empörte Posener Arbeiter schwingen eine Fahne, die mit dem Blut eines 16jährigen von polnischem Militär erschossenen Jungen getränkt ist. Bild links: Ein schwerer Panzer der polnischen Armee inmitten einer demonstrierenden Menschenmenge.



ÖSTERREICH'S NEUE BUNDESREGIERUNG. Sitzend, v. l. n. r.: Innenminister Helmer, Vizekanzler Schörf, Bundeskanzler Raab, Außenminister Figl, Landwirtschaftsminister Thoma. Stehend: Die Staatssekretäre Stefani (Verteidigung) u. Grubhofer (Inneres); Verteidigungsminister Graf,

Justizminister Tschadek; die Staatssekretäre Gschnitzer (Äußeres) u. Weik- hart (Handel); Verkehrsminister Waldbrunner; Handelsminister Illig; Staatssekretär Kreisky (Äußeres); Finanzminister Kamitz; Staatssekretär Bock (Handel); Sozialminister Proksch; Unterrichtsminister Drimmel.



Der im Lichtbild dargestellte Mann steht im dringenden Verdacht, in Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung im Mai und Juni 1956 für minderwertige Bettfedern — gemahlene und ungemahlene weiße Hühnerfedern mit einem Zusatz von Flügelschleiß — Bestellungen entgegengenommen bzw. derartige Federn als „Halbdaunen“ im Hausierwege verkauft zu haben. Bei den angebotenen Bettfedern handelt es sich um eine äußerst minderwertige Ware, die ab Fabrik per Kilogramm um 35 S verkauft wird. Dem verdächtigen Mann wird zur Last gelegt, daß er die beschriebenen Bettfedern um 120 bis 150 S je kg verkauft hat. Er wurde im Stadtgebiet Waidhofen a. d. Ybbs wahrgenommen. Wer hat bei diesem Mann Bettfedern bestellt oder gekauft? Geschädigte Personen werden ersucht, sich bei der nächsten Polizei- oder Gendarmeriestelle zu melden.

1495

sen mußten. Trotzdem konnte We Resultat halten und erst gegen S kam St. Gallen zum Ehrentor. Bei gefielen die Neuerwerbungen Leith Star Knittelfeld) und Zechmeister sehr gut. Tormann Thallner war in form und hielt zwei Elfmeter. Tore: (2), Hrubesch (1), Lindlgruber (1).

Osterreich-Rundfahrt zu 1

Die überaus populäre Tour d'A wohl die derzeit führende Radrundf Amateur, ging am vergangenen S mit der Schlußbetappe Krems—Wien z Sie brachte hervorragende kämpferisc stungen und erwarb dem Radsport v Ansehen. Zwar wurde die Rundfahr

ANZEIGENTEIL

Danksagung

Anläßlich des Heimganges mei lieben Gatten, des Herrn

Friedrich Felber

sind mir zahlreiche Beweise der Teilnahme zugekommen, für die herzlich danke. Besonders danke Herrn Dr. Allé für die ärztliche Betreuung meines Gatten, Hochw. He Geistl. Rat Trisko für die Führung des Konduktes, Hochw. Herrn Pro sor von der Pfarrgemeinde St. Georgen am Reith, Herrn Bezirkschulinspektor Reg. Rat Buchleiner, Herrn Direktor Hausmann und dem Schulknaben v. der Volksschule St. Georgen a. R. f die lieben Abschiedsworte am Gral den Vertretern der Lehrerschaft, d Vertretern der Gemeinde St. Georg a. R. und Opponitz, den Angehörig des Kirchenchores von Opponitz s wie allen, die meinem lieben tot Gatten das letzte Geleit gaben. Fi die zahlreichen Kranz- und Blume spenden ein aufrichtiges „Vergel Gott!“

Opponitz, im Juli 1956.

1492

Maria Felber

Dank

Für die vielen Beweise der Anteilnahme anläßlich des Ablebens unse res lieben Vaters und Großvaters des Herrn

Anton Luger

danken wir allen herzlichst, besonders Herrn Dr. Fritz Alteneder sowie der Ärzteschaft und dem Pflegepersonal des hiesigen Krankenhauses für die liebevolle Behandlung und Pflege Herrn Kaplan Wenda für die tröstenden Worte am Grabe, ebenso Herrn Gemeinderat Griebenberg für die herzliche Abschiedsrede, dem Bläserquartett der Stadtkapelle und allen lieben Freunden und Sensenschmieden, die unserem teuren Toten das letzte Geleit gaben. Auch für die schönen Kranz- und Blumen spenden innigen Dank.

Waidhofen a. d. Ybbs, im Juli 1956.

Familien Luger.

diesmal wieder von einem Ausländer gewonnen, aber allein schon die Überlegenheit, mit der der Schwede Ströhm alle anderen Fahrer distanzierte, ist staunenswert und daher muß man ihm den Sieg voll und ganz gönnen. Die Angriffe auf den Spitzenreiter mußten durch die Uneinigkeit der österreichischen Fahrer begraben werden. Aber nicht nur an den Ersten dieser gigantischen Rundfahrt muß man denken, nein, man muß allen Fahrern, die mit Hitze und Regen, mit Staub und Wassernot, mit diesen endlosen Kilometern fertig wurden, Lob und Bewunderung zollen. Nun die Ergebnisse: 1. Ströhm (Schweden), 38 Stunden 39 Minuten 06 Sekunden; 2. Ignatowicz (Österreich); 3. Göransson (Schweden); 4. Durlacher (Österreich); 5. Deutsch (Österreich). Bergwertung: 1. Ströhm, 2. Mascha (Österreich), 3. Czarnecki (Polen). Mannschaftswertung: 1. Österreich A., 2. Schweden, 3. Polen.

Den Bericht über die 1. Klasse Ybbstal

bringen wir in unserer nächsten Ausgabe; eine Woche später dann den Bericht über die II. Klasse.

Für die Bauernschaft

Obstsbaumspritzen — Kostenbeiträge. Als Kostenbeitrag werden 30% des Rechnungsbetrages für die komplette Spritze mit Rohr und Schläuchen gewährt. Ansuchen können nur Spritzgemeinschaften bis Anfangs August stellen. Motorspritzen (Traktor-Sattelspritze, pferdegezogene Motorspritze oder Zusatzgerät für Einachsschlepper) mit 2 Hochstrahlpistolen, 2x10 m Schlauch für Gemeinschaften mit 500...

Ihr Sommeranzug von KLEIDER-KLAR

Schuhmachergehilfen

gesucht (Dauerposten). Mit Kenntnis von Oberteilherrichten und Nähen bevorzugt. Sepp Wochner, Orthopädie - Schuhmachermeister, Waidhofen, Hoher Markt 10. 1501

Ehrliches, nettes Mädchen

über 18 Jahre, oder Bedienerin wird aufgenommen bei Hirschleiner, Radiogeschäft, Waidhofen, Obere Stadt. 1499

Verlässliche Hausgehilfin

über 18 Jahre, mit Kochkenntnissen, für Geschäftshaushalt zu möglichst sofortigem Eintritt gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 1500

Nette, ehrliche, verlässliche Frau

Hemden kaufen? — Kinderspiel!

Bitte fragen sie um schöne

Herrenhemden

im

Kaufhaus Schönhacker

Waidhofen a.Y., Ob. Stadtplatz 15

Bei genügender Teilnehmerzahl beginnt Mitte Juli in Hilm-Kematen ein

Fahrschulkurs

Interessenten wollen sich bei Hans Kröllner, Kraftfahrschule, Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz Nr. 3, oder spätestens Samstag den 14. Juli zwischen 3 bis 5 Uhr nachmittags im Gasthof Lisikov vorm. Mayrhofer, Kematen, mit Tauf- oder Geburtsschein und 2 Photos anmelden. 1483

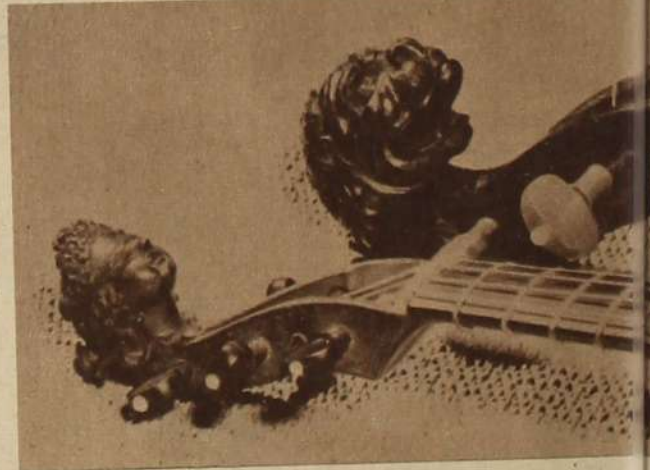
Ihre

Sommerkleidung

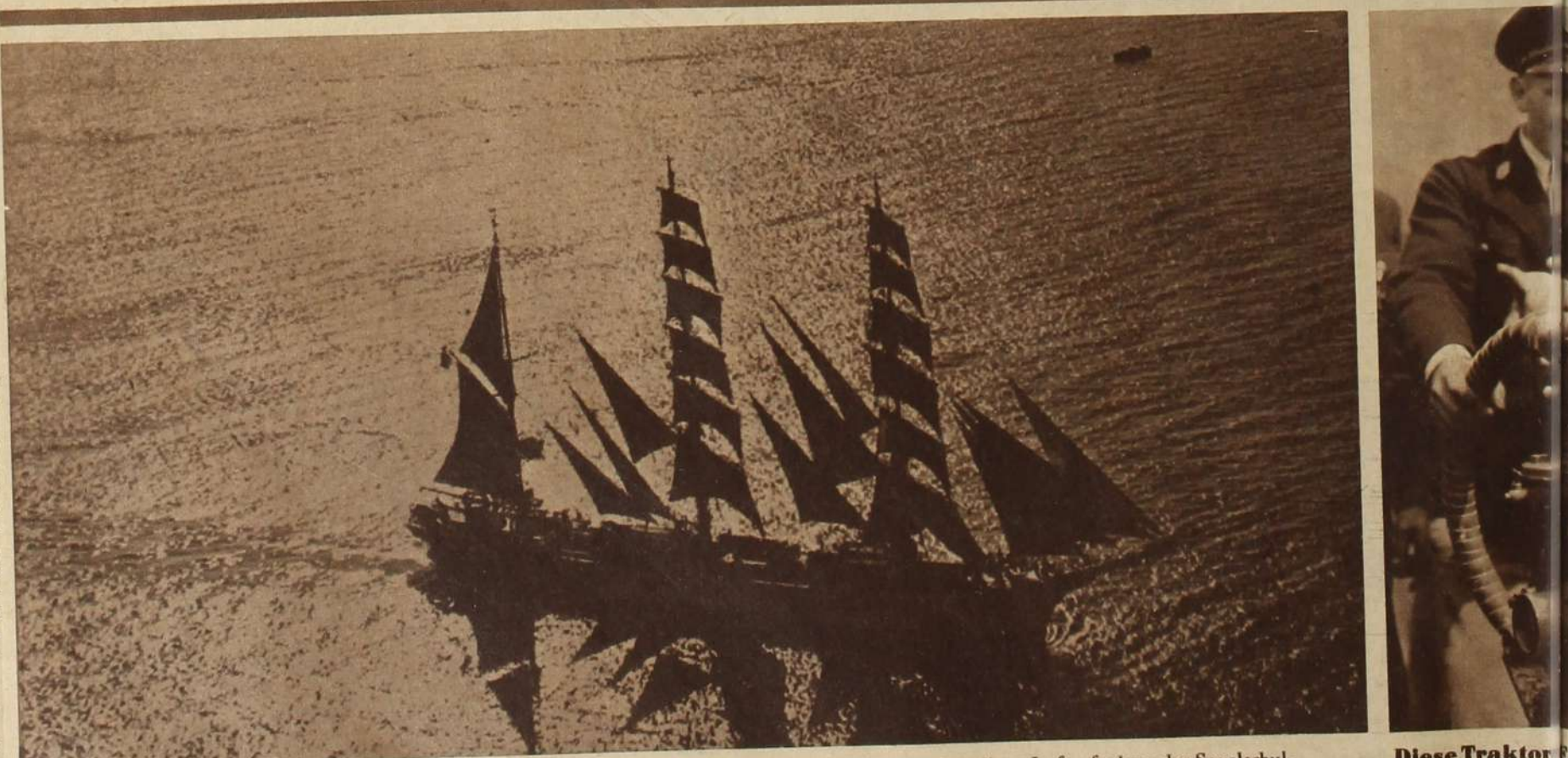


ALTE MUSIK —

Können wir auf unseren modernen Instrumenten alte Musik richtig spielen? Können wir auf heutigen Geigen jenen Klang erzeugen, den Meister auf den zu ihrer Zeit üblichen Instrumenten wesentlich anders zu Gehör gebracht wurden? Von dieser Erkenntnis zu dem Bestreben, das Klangbild wieder herzustellen, war nur ein Schritt. Ein junger Wiener Musiker in die Tat umzusetzen, Nikolaus d'Harnoncourt, ein Mitglied der Wiener Symphoniker und Sohn von Hofrat Dipl.-Ing. Bernhard d'Harnoncourt, Kulturreferent der Steirischen Landesregierung, begann vor einiger Zeit, alte Musikinstrumente zu sammeln, aber nicht um sie im Sinne ihrer Hersteller zu gebrauchen, sondern um sie im Sinne der Restaurierung der alten, oft nur durch Zufall überlebten und meist stark beschädigten Stücke zu erhalten. Die etwa 30 Instrumente der Sammlung werden in regelmäßig abgehaltenen, auch öffentlichen Konzerten gespielt.



Elne Probe des Gamben-Ensembles, das Herr d'Harnoncourt (ganz rechts) aufgebaut hat. Das Wort „Gamba“ ist vom italienischen „Viola di gamba“ — Knieviola — abgeleitet und bezeichnet ein Streichinstrument, das nicht wie eine Geige am Kinn, sondern auf den Knien aufgestützt gespielt wird. Von links nach rechts: Frau Alice d'Harnoncourt (mit einem Pardessus de viole, einer fünfsaitigen Diskantgamba); Herr Theiner (Pardessus de viole); Herr Hruza (Kontrabaß); Herr Höbarth (Baßgamba); Herr d'Harnoncourt (Tenorgamba). Bild rechts: Zwei kunstvoll geschnitzte Gambenköpfe.



Die ganze Pracht und Schönheit des ruhigen Meeres offenbart sich in dieser einmaligen Luftaufnahme des Segelschiffes der portugiesischen Marine, der 2600 Tonnen großen Barke „Sagres“, vor dem Start zu einem internationalen Wettsegeln.

Diese Traktor...
tiert werden kann...

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 29 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 20. Juli 1956

Um den Ausbau des Fremdenverkehrs

Die Nationalbank hat kürzlich ihre letzte Aufstellung über die Deviseneingänge aus dem Fremdenverkehr veröffentlicht. Danach beliefen sich die valutaren Eingänge aus dem Reiseverkehr im Mai auf 191,34 Millionen Schilling, das sind um 91 Prozent mehr als im selben Monat des Vorjahres.

Der Nationalrat beendet am 25. Juli seine Frühjahrs-session

Der Nationalrat wird seine Frühjahrs-session früher abschließen als vorgesehen war. Nach der vorletzten Sitzung, die am 18. ds. stattfand und bei der 14 Tagesordnungspunkte zu erledigen waren, folgt am Mittwoch den 25. Juli die letzte Sitzung am 27. Juli ab-

für Wiederaufbau und Wirtschaftsförderung bezüglich des Ybbs-Persenbeug-Projektes sowie des Projektes Voitsberg-St. Andrä und ein Gesetz über die Geldentschädigung an die Mitglieder des Verfassungsgerichtshofes. Der Bundesrat wird seine letzte Sitzung am 27. Juli ab-

Kleiner politischer WELTSPIEGEL

Staatsmänner reisen. König Feisal von Irak ist zu einem Staatsbesuch in London eingetroffen und der Außenminister Pakistans Hamidul Huq Chondhury besucht Wien. Eine ostdeutsche Regierungsdelegation unter Führung des Ministerpräsidenten Grotewohl und dessen Stellvertreters Ulbricht ist nach Moskau gereist. Der erpräsident Nehru land besucht und er Adenauer polingen geführt. Er awischen Staatschef esuch abstaten und gyptischen Minister- r treffen.

ten von Amerika. alles wurde in letz- siert, weil er zu viel in seiner dreiein- tigkeit als Außen- s 500.000 Kilometer Länder besucht hat. Art, Politik zu ma- Hinweis, daß sich itische Ereignisse wickeln“. Chruschts- in seien, wie Dulles n halben Jahr noch er. — Präsident nach seiner Erkrant- it im Weißen Haus nen. Er hatte u. a. echung mit Außen-

Der Sowjetbotschaf- chland Valerian So- aschend von Bonn urden keine Gründe n. — Parteichef iat sich anlässlich ausländischer Diplo- derart unmöglich ies nur dem Einfluß geschrieben werden bew hat in seinen in den Westmächten littenstaaten ein gu-

ndet sich in großen ierigkeiten. Es sind uererhöhungen ge- Kosten, welche die ordert, soll die Ein- r das laufende Jahr rhöht werden.

chische Mineralölver- und gefunden werden. werden von dieser t betroffen.

„RICHTIG“ GESPIELT



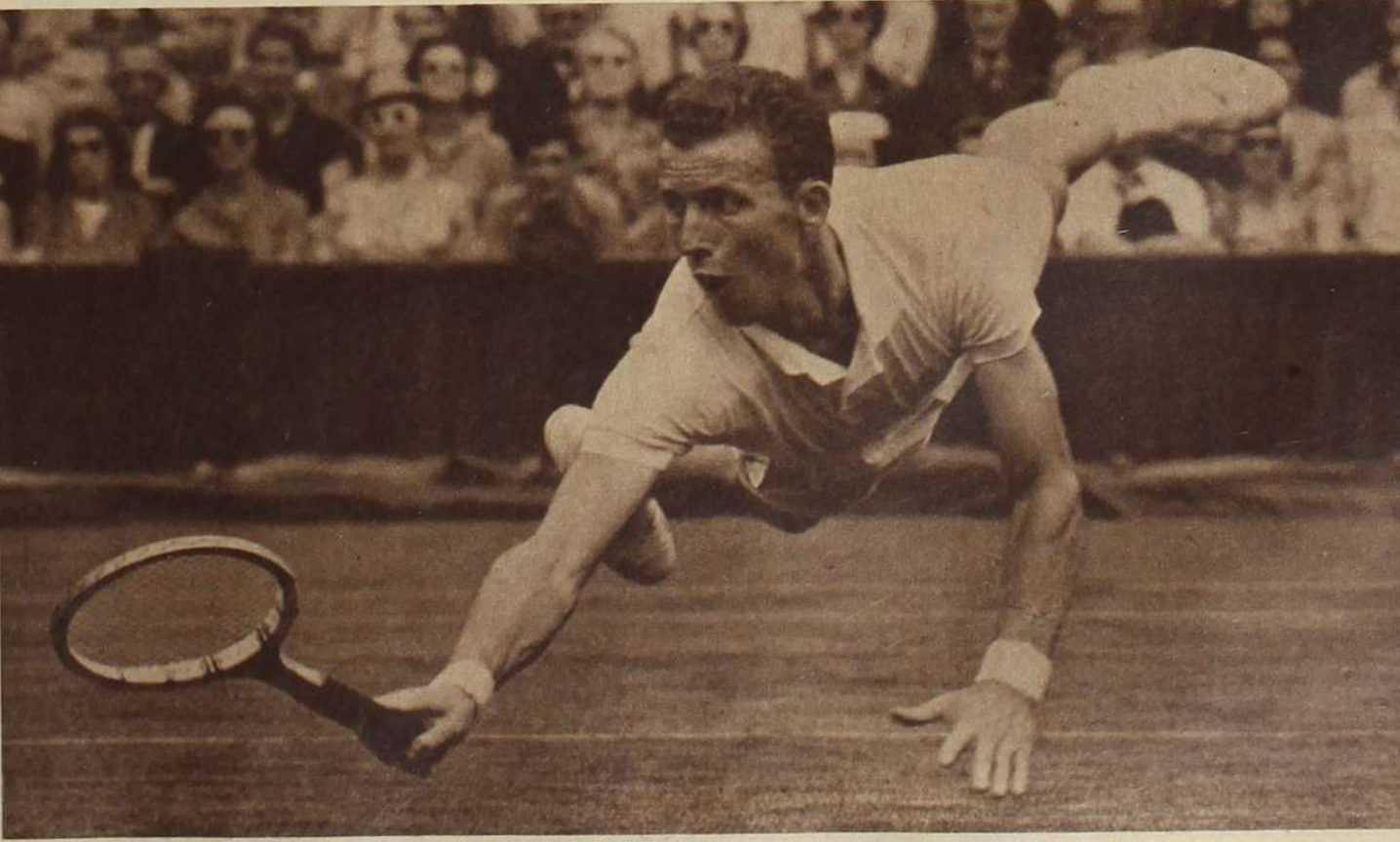
Kostbarkelten aus d'Harnoncourts Sammlung. Links: Das älteste genau datierte Baßinstrument, von dem wir wissen, 1558 in Oberitalien von Stefanus de Fontis gebaut. Rechts oben: Nürnberger D-Trompeten aus der Barockzeit, die noch ohne Ventile sind und heute wahrscheinlich von niemandem mehr gespielt werden können. Rechts unten: Eine kürzlich entdeckte Sopranlaute aus dem Jahre 1700, noch nicht restauriert.



Ein englisches Orgelpositiv, das gegen Ende des 17. Jahrhunderts erzeugt wurde. Die gefällig aussehenden Pfeifen sind nur Attrappen, da das Instrument ausschließlich Holzpfeifen aufweist. Diese Orgel wurde nicht für große Räume wie Hallen oder Kirchen gebaut, sondern war eher zur Aufstellung in kleinen Sälen oder Zimmern bestimmt. Der Ton ist sehr sanft und für Hausmusik geeignet.



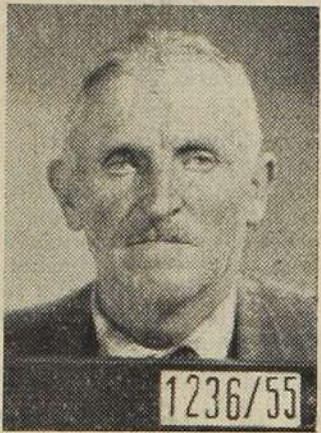
erwehrspritze, die in 12 Sekunden mon- de von einem bayrischen Bauern erfunden.



Österreichs „fliegender Tennisspieler“, Fred Huber, erregte bei den diesjährigen Tennismeisterschaften in Wimbledon wiederum großes Aufsehen durch seine unwahrscheinlichen Paraden, wurde aber trotzdem geschlagen.

n durch Sturmschaden

Gemeinde Waidhofen- uchartiger Regen nie- verursachte und eine ing des Straßenver- desstraße Waidhofen- Landesstraße Waid- tenstetten zur Folge len durch Erdrutsche ard Schneeber- hle, und der Klein- n, beide in der Kam- ofen-Land, geschädigt. m vom Regen betrof- n durch die Wasser- espült, daß sie unbe- Die Bundesstraße ten wurde bei 22,05 unweit des beim Transportunter- auf einer Länge von durch das vom west- Berghang zu Tal ungefähr 20 cm hoch Kanäle die Wasser- aufnehmen konnten. Vermurungen wurden Feuerwehren Waid- Ybbs in Zusammen- bezirksstraßenaufsicht Ybbs beseitigt. Der



Der im Lichtbild dargestellte Mann steht im dringenden Verdacht, in Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung im Mai und Juni 1956 für minderwertige Bettfedern — gemahlene und ungemahlene weiße Hühnerfedern mit einem Zusatz von Flügelschleiß — Bestellungen entgegengenommen bzw. derartige Federn als „Halbdaunen“ im Hausierwege verkauft zu haben. Bei den angebotenen Bettfedern handelt es sich um eine äußerst minderwertige Ware, die ab Fabrik per Kilogramm um 35 S verkauft wird. Dem verdächtigen Mann wird zur Last gelegt, daß er die beschriebenen Bettfedern um 120 bis 150 S je kg verkauft hat. Er wurde im Stadtgebiet Waidhofen a. d. Ybbs wahrgenommen. Wer hat bei diesem Mann Bettfedern bestellt oder gekauft? Geschädigte Personen werden ersucht, sich bei der nächsten Polizei- oder Gendarmeriestation zu melden.

sen mußten. Tre Resultat halten kam St. Gallen gefielen die Neu Star Knittelfeld) sehr gut. Tormar form und hielt zu (2), Hrubesch (1)

Osterreich-

Die überaus wohl die derzeit Amateure, ging mit der Schlußbeta Sie brachte hervor stungen und erw Ansehen. Zwar v

ANZE

Anläßlich d lieben Gatten,

Fried

sind mir zahl teilnahme zug herzlich dank Herrn Dr. Al treuung meine Geistl. Rat Tr des Kondukte sor von der l gen am R schulinspektor ner, Herr mann und der Volksschu die lieben Ab den Vertreter Vertretern der a. R. und Opj des Kirchench wie allen, die Gatten das le die zahlreiche spenden ein Gott!!

Opponitz, in 1492

Für die vie nahme anläßl res lieben V des Herrn

An

danken wir al Herrn Dr. Fr der Ärztescha nal des hiesi die liebevolle Herrn Kaplar stenden Wor Herrn Gemei ger für die dem Bläserqu und allen lie senschmieden. Toten das let für die schön spenden innig Waidhofen

diesmal wieder von einem Ausländer gewonnen, aber allein schon die Überlegenheit, mit der der Schwede Ströhm alle anderen Fahrer distanzierte, ist staunenswert und daher muß man ihm den Sieg voll und ganz gönnen. Die Angriffe auf den Spitzenreiter mußten durch die Uneinigkeit der österreichischen Fahrer begraben werden. Aber nicht nur an den Ersten dieser gigantischen Rundfahrt muß man denken, nein, man muß allen Fahrern, die mit Hitze und Regen, mit Staub und Wassernot, mit diesen endlosen Kilometern fertig wurden, Lob und Bewunderung zollen. Nun die Ergebnisse: 1. Ströhm (Schweden), 38 Stunden 39 Minuten 06 Sekunden; 2. Ignatowicz (Österreich); 3. Göransson (Schweden); 4. Durlacher (Österreich); 5. Deutsch (Österreich). Bergwertung: 1. Ströhm, 2. Mascha (Österreich), 3. Czarnecki (Polen). Mannschaftswertung: 1. Österreich A., 2. Schweden, 3. Polen.

Den Bericht über die 1. Klasse Ybbstal

bringen wir in unserer nächsten Ausgabe; eine Woche später dann den Bericht über die II. Klasse.

Für die Bauernschaft

Obstsbaumspritzen — Kostenbeiträge.

Als Kostenbeitrag werden 30% des Rechnungsbetrages für die komplette Spritze mit Rohr und Schläuchen gewährt. Ansuchen können nur Spritzgemeinschaften bis Anfangs August stellen. Motorspritzen (Traktor-Sattelspritze, pferdegezogene Motorspritze oder Zusatzgerät

Ihr Sommeranzug von KLEIDER-KLAR

Schuhmachergehilfen

gesucht (Dauerposten). Mit Kenntnis von Oberteilherrichten und Nähen bevorzugt. Sepp Wochner, Orthopädie - Schuhmachermeister, Waidhofen, Hoher Markt 10. 1501

Ehrliches, nettes Mädchen

über 18 Jahre, oder Bedienerin wird aufgenommen bei Hirschleher, Radiogeschäft, Waidhofen, Obere Stadt. 1499

Verlässliche Hausgehilfin

über 18 Jahre, mit Kochkenntnissen, für Geschäftshaushalt zu möglichst sofortigem Eintritt gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 1500

Nette, ehrliche, verlässliche Frau

Hemden kaufen? — Kinderspiel!

Bitte fragen sie um schöne

Herrenhemden

im

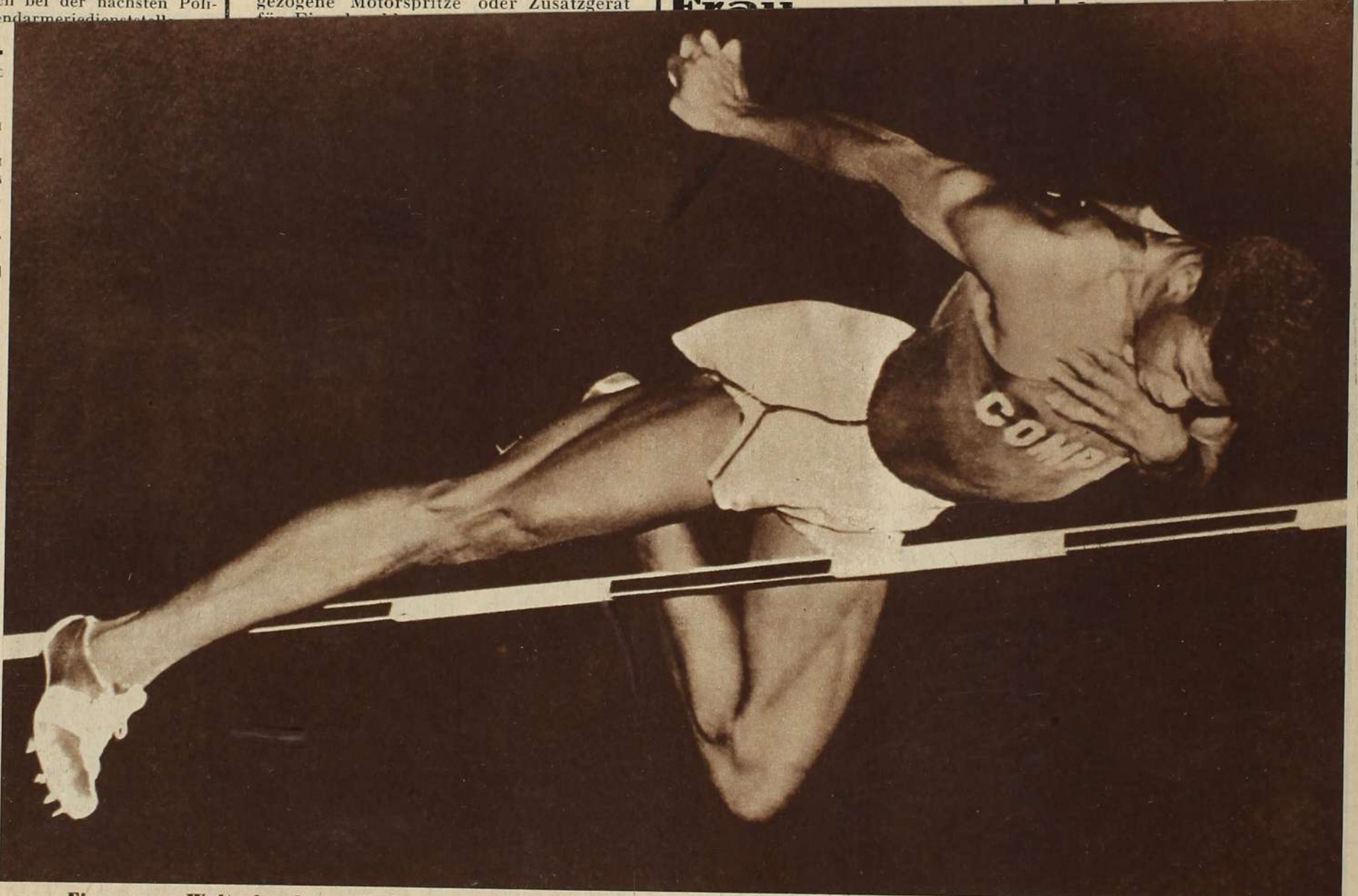
Kaufhaus Schönhacker Waidhofen a.Y., Ob. Stadtplatz 15

Bei genügender Teilnehmerzahl beginnt Mitte Juli in Hilm-Kematen ein

Fahrschulkurs

Interessenten wollen sich bei Hans Kröllner, Kraftfahrschule, Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz Nr. 3, oder spätestens Samstag den 14. Juli zwischen 3 bis 5 Uhr nachmittags im Gasthof Lisikov vorm. Mayrhofer, Kematen, mit Tauf- oder Geburtsschein und 2 Photos anmelden. 1483

Ihre Sommer-



Ein neuer Weltrekord im Hodsprung wurde mit 2,15 m von dem 19jährigen amerikanischen Studenten Charles Dumas bei Ausscheidungswettkämpfen für die Olympischen Spiele 1956 aufgestellt. Das Bild zeigt Dumas bei seinem Rekordsprung.



Auf dem Heimweg befinden sich die Teilnehmer der erfolgreichen Schweizer Himalajaxpedition, der es gelang, den Mt. Everest zweimal hintereinander zu besiegen. Das Bild zeigt Mitglieder der Gruppe mit ihrem Expeditionsleiter Dr. Albert Eggler (ganz rechts) nach ihrer Rückkehr nach Neu-Delhi.



Genau einen Tag alt ist dieses entzückende kleine Rehkitz, das im Privatgehege eines Hamburger Tierfreundes zur Welt kam. „Bambi“ hat inzwischen mit dem Jagdhund des Besitzers Freundschaft geschlossen, und die Mama hat nichts dagegen.